Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines
We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content
The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute
The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Tarp, den 23.4.63

Lieber Herr

Dr. Grünmann!

Ich komme auf Ihren Katalog zurück. Da ich im März in Kiel zum Besuch war, bat ich mir das Werk im April zu senden, bis jetzt habe ich es nicht bekommen. Es kann ja sein, dass das Buch noch nicht ausgeliefert ist. Es scheint mir aber nun der Klarheit wegen für richtig, mich zu melden.

Mit besten Gruss

W. Saxen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

W[illegible]
[illegible] Tarp
Krs. Flensburg

Tarp, den 12. 2-62

2391 Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Gerne mache ich von Ihrem Angebot Gebrauch mir den „Catalogus Lichenum Germaniae" zu senden. Wegen einer Reise nach Kiel bin ich in der ersten Hälfte des März nicht zu Hause, bitte das Buch deshalb erst im Laufe des Monats April zu senden. Die von mir gesandte Flechte [illegible] „[illegible]" hat inzwischen Dr. Klement als [illegible] smaragdulum bestimmt.

Beste Grüsse
Ihr W. Saxen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Walter Saxen
(24b) Tarp
Krs. Flensburg

Beantw. 4.2.57

Tarp, den 1.2.57

Lieber Herr Dr. Grummann!

Nachdem das nötige Kleingeld zusammen ist, kann ich den Ihren freundlichen Angebot, mir die „Flechten" der Kryptog. Fl. der Mark Brandenburg verbilligt zu liefern, annehmen. Ich bitte um Zusendung eines gebundenen Ex. Die Bezahlung wird sofort durch Postscheck oder Postanweisung erfolgen. Ich bitte mir die erforderliche Anschrift mitzuteilen.

Ich benutze die Gelegenheit, eine kleine Arbeit von mir beizulegen, das einzige was ich bisher über Flechten geschrieben habe, von einer Notiz über „Flechten als Färbemittel" abgesehen, eine Notiz die leider „vergriffen" ist. Meine bisherigen Flechtenfunde werden zum größten Teil in dem Werke von Erichsen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

über die Flechten Nordwestdeutschlands
veröffentlicht, welches in Kürze beim
Verlag G. Fischer Stuttgart erscheinen
wird, so daß mit einem Schlage
die ganze Flechtenflora des
deutschen Flachlandes vorliegen
wird. Seit dem Abschluss der
Arbeit von Erichsen hat sich zwar
manches geändert. Auf die neuen
Bearbeitungen wird von Klement
hier hingewiesen, damit der Anschluss
an die neue Forschung gewonnen
werden kann. Von meinen Neufunden
würde das Wichtigste nachgetragen,
aber einiges ~~durch~~ welches nur
die Anzahl der Funde einer
Gegend vermehrt würde, zurückgestellt.
Jedenfalls sind alle vorkommenden
Arten bis auf eine Thelidium
(velutinum?) welche Herr Klement
für eine neue Art hält und eine
Ochrolechia (fruchtend) die ich vor
Jahren an Dr. Almborn sandte, die sie
für eine neue, auch von ihm gefundene
Art hielt (seitdem nichts gehört!)
aufgenommen.

Mit den besten Grüßen
W. Saxen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Tarp, den 30. 12. 58

Lieber Herr Dr. Grummann!

Beifolgend die gewünschten Angaben. Bei den Ortschaften im Hannoverschen, jetzt aber Land Niedersachsen, konnte ich ihnen die Kreise der genannten Orte nicht angeben, da diese auf meiner Karte nicht angegeben sind. An einem Foto habe ich nur ein früheres liegen, welches ich aus einem Anzeiger entnahm, ich sende gelegentlich ein Neueres.

Bei der fraglichen Ochrolechia handelte es sich nach Herrn Klements Bestimmung um

O. androgyna, eine Form ohne
Soredien, nur mit Früchten.
Die Bestimmung der Thelidium
hat Herr Klement in die Hand
genommen, der auch, wie ich
wohl schon schrieb, eine Probe
an Servít sandte. Klement
hielt den Fund für eine noch
unbekannte Art, was bei dieser
Gattung wohl eine unsichere
Sache ist. Doch kenne ich die
Flechtenflora dieser Gegend kaum.
Die Art kam in einem feuchten
Kieswerk an einer 10 × 10 m großen
Stelle vor. Dies Kieswerk hatte
auch sonst Interessantes, außer
Cladonien und Collema tenax
Thrombium, in diesem Herbst

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

fand ich auch Bacidia subtirolensis

Nach 15 jähriger Pause erscheint nun ja auch der „Rabenhorst" wieder, hoffentlich werden sich auch die anderen Familien laufend anschließend. Einige früheren Mitarbeiter leben ja nicht mehr. Ob Szelnik noch tätig ist? Er ist ja ein richtiger Draufgänger wie man auch wieder an den Monacea sieht.

Mit den besten Grüßen
und Wünschen für das
Neue Jahr
Ihr W. [illegible].

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

2. Brief von der Moosgesellschaft
23. 3. 48.

Ich bin bekümmert zu hören, daß das Paket, das ich Ihnen vor Weihnachten schickte, noch nicht angekommen ist. Doch ist, vermutlich, etwas Hoffnung, daß es noch ankommt.

Inzwischen gab ich Ihren Namen einem andern Mitglied unserer Gesellschaft, der etwas Kleidung zum Schicken hatte, und ich hoffe, daß Sie es längst erhalten haben. Ich selbst bereite vor und sende Ihnen diese Woche ein kleines Päckchen.

Ich danke Ihnen, daß Sie mir die Arbeiten einiger Ihrer Kollegen sandten. Wir haben [illegible] und der Schule etwas gesandt. Ich hoffe, daß der Frühling dort wie hier im Begriff zu kommen ist. [illegible] [illegible] [illegible] der Ueberschwemmung.

Mit erneuten besten Wünschen
Geneva Sayre

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Laseen R
1) Thelotrema ?!
2) Ochrolechia ?!

Tasp, den 5. 4. 57

Lieber Herr Dr. Grummann!

Zunächst herzlichen Dank für die Vermittlung eines verbilligten Bezuges der brandenburgischen Flechtenflora. Es bildet eine schöne Ergänzung zu Erichsens Flora, enthält es doch manche Art, welche hier fehlt, auch sind die Beschreibungen ausführlicher, ebenfalls die Anmerkungen führen ja weiter. Auch erhalte ich erwünschten Aufschluss über die weitere Verbreitung mancher hier häufigerer Art.

Nun ist ja auch Erichsens Werk ausgedruckt und wird in Kürze durch den Buchhandel zu haben

Laseen

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

sein. Sie schreiben dass etwa 40 Namen
nicht richtig wiedergegeben sind.
Falls Sie früher oder später diese
Namen zusammenstellen sollten,
wäre ich Ihnen für eine Abschrift
dankbar, da man die richtigen
Namen für mir bei den über Ihnen
vorkommenden Arten aus Ihren Werke
entnehmen kann. Auch sonst ist
für manches an Erichsens Werk
zu erinnern z.B. die Bildung mancher
zu einer Art gehöriger Formen, aber
dass werden Sie für selbst sehen.
Wir sehen es richtig wenn ~~die~~
Erichsen Ansichten stehen gelassen
sind, das für so mir früher schon
genannte Ansichten klar gestellt
sind.

Das Sie für Ihr Verzeichnis
Alitscher Flechten sich für
die von mir erwähnte Thelidium

untersuchen, lege ich ihn Ihr. bei.
Ich halte den Fund nach Zschacke
seelenruhig als velutinum bestimmt,
aber Herr Klement denkt an
eine neue Art, hat mich darüber auch
schon mit Servit geschrieben. Bei
der andern (neuen) Art handelt es sich
wie ich schon schrieb um eine
fruchtende Ochrolechia, von der
ich die Hälfte an Dr. [illegible]
sandte, der sie für eine neue, auch
von ihm ~~[illegible]~~ gefundene Art
erklärte, dessen Stellung aber noch
zu untersuchen wäre. Da ich seit
Wochen nichts mehr [illegible]
erhielt, habe ich nun ~~[illegible]~~ meine Probe
nochmals geteilt und ein Stück
an Herrn Klement gesandt, der sich
wohl mit der Zeit ~~[illegible]~~ mit Dr. [illegible]
deswegen in Verbindung setzen wird.
Vielleicht werden Sie von ihm über die
beiden Funde dann unterrichtet.
Ich selbst habe nun noch ein

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

5×5 cm großes Stück macht, das ich gerne behielt.

Sie schrieben wegen einiger Kleinschriften Arbeiten von Erichsen. Mir ist die Liste, welche Herr Klement mir sandte, nicht genau in Erinnerung. Er hat jedoch alle kleineren Arbeiten durch Herrn Dr. Willi Christiansen erhalten. Vielleicht wenden Sie sich direkt an ihn. Anschrift: Kiel, Eckernförder Allee 18. Ich habe, soviel ich erinnere, nur keine der Arbeiten.

Das Frühjahr ist für mich die schönste Zeit zum Flechtensammeln, so habe die schönen Sonntage schon recht ausgenutzt. Der Sommer ist dann mehr den Phanerogamen gewidmet, seine Zeit die allmählich in die schöne Pilzzeit überleitet. Man sollte sich natürlich besser einem eng begrenzten Sachgebiet widmen, aber wenn man schon aus finanziellen Gründen nur in einem engeren begrenzten Gebiet gesammelt [?] kommt man dann selbst dazu, andere Pflanzengruppen mitzunehmen. Mit allen besten Grüßen

Ihr Dr. [illegible]

BRITISH BRYOLOGICAL SOCIETY

EDITOR
F. A. SOWTER, F.L.S.,
9, NORTH AVENUE, LEICESTER.

21. VI. 54

Dankt für Separat

Dr V. J. Grummann
Berlin - Steglitz

Dear Dr Grummann.

I am writing to thank you very much for kindly sending me a separate of your paper "Über eine einheitliche Benennung von Bildungsabweichungen bei den Flechten".
I am reading it with much interest.

Again thanks & kind Regards.

Yours sincerely

F. A. Sowter.

Von 27

auf 20 mm verkleinern, da zu hoch

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

UNIVERSITÉ
DE
TOULOUSE

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Vélone TOULOUSE
Tél. CApitole 01-19

FACULTÉ DES LETTRES
4, rue Albert-Lautman, 4 – CApitole 08.31

Toulouse, le 13 juin 1952

M.le Dr Vitus GRUMMAN
BERLIN

Mon cher collègue,

Je vous rappelle que je tiens à votre disposition la somme de frs 53.000 que je vous dois. Si vous comptez me permettre prochainement de me libérer de cette dette, veuillez m'en avertir assez à l'avance,afin que je puisse prendre toutes dispositions utiles au cas où je devrais partir en voyage lors de votre passage en France.

Je vous recommande expressément,lorsque vous viendrez recouvrer votre dû, de porter avec vous la reconnaissance de dette que je vous ai envoyée.

Veuillez agréer,mon cher collègue,l'expression de mes sentiments les meilleurs.

[signature]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue V[illegible] TOULOUSE
Tél. [illegible]

Q.J.

Toulouse, le 21 mars 1951
[illegible] 13.3.51

M. le Dr. Vitus GRUMMAN

BERLIN

Mon cher collègue,

Je vous suis infiniment obligé de l'envoi de votre remarquable ouvrage, et je vais l'étudier avec beaucoup d'intérêt.

J'ai également reçu votre carte du 13 mars, dans laquelle vous me dites: "Il est à propos de relier les fascicules de la 5ème division (309 + 10 + 188 pages) dans un livre. Puis vous recevrez huit livres d'une épaisseur semblable." Afin qu'il n'y ait pas d'erreur sur les livres que vous aurez la bonté de me procurer ultérieurement, je vous envoie ci-jointe la liste de ceux que vous m'avez déjà fait parvenir. D'autre part, je ne vois pas bien à quoi correspondent les tomes qu'il est à propos de relier, et je ne comprends pas non plus ce que sont les huit livres que vous m'annoncez. Il convient, je crois, de bien nous entendre sur ce point: je m'intéresse aux seuls Lichens, et je vous demande uniquement de me procurer les volumes de la Kryptogamenflora consacrés aux Lichens et qui ne sont pas encore en ma possession. Je ne m'intéresse pas aus Champignons, ni aux Algues, ou autres cryptogames et d'ailleurs, notre bibliothèque est munie des volumes de Rabenhorst concernant ces cryptogames.

En vous remerciant une fois encore, je vous prie d'agréer, mon cher collègue, mes salutations très cordiales.

[signature]

P.S.- Vous pouvez m'écrire en allemand (écriture latine): cela me donnera l'occasion de me perfectionner dans votre langue.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Cher monsieur le professeur, ¹
excusez-moi que je
n'ai pas écrit bientôt
une lettre de réponse
après avoir reçu votre
lettre. Hier en 2e recevant
votre deuxième lettre,
je vais vous répondre
tout ~~...~~ de suite.
Je suis content de
ce que vous avez
proposé. Pour moi c'est
égal où vous voulez
déposer la somme.
Je suis heureuse de
vous avoir rendu un
service, en ~~vous en~~
~~voyant~~ à vous cet
~~oeuvre~~ ~~...~~ ~~...~~ de
oeuvre et je vous prie
d'agréer mes salu-
tations mes plus
cordiales,

V. J. Greuman

¹ cher monsieur le professeur, ayant envoyé

UNIVERSITÉ
DE
TOULOUSE

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Vélane TOULOUSE
Tél. CApitole 01-19

FACULTÉ DES LETTRES

4, Rue Albert-Lautman, 4

Toulouse, le 15 Janvier 1951
beantw. durch Luftpost, ab 22.1.51.

M. le Docteur Grumman

Liliencronstrasse, 16 II

BERLIN-STEGLITZ

Monsieur et cher collègue,

Ne recevant pas de réponse à ma lettre du 5 janvier, je vous en envoie par poste recommandée une copie que vous voudrez bien trouver ci-jointe. Pour des raisons budgétaires, j'ai besoin de connaître votre réponse tout de suite, avant le 25 janvier au plus tard.

La seule modification à apporter serait que la somme serait déposée non à la Banque de France, mais à la Caisse d'Epargne (organisme d'Etat.)

Je m'excuse de vous presser de la sorte, mais je suis tenu par les nécessités administratives.

Je vous remercie encore, Monsieur et cher collègue, et vous prie d'agréer mes très cordiales salutations.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Valade TOULOUSE
Tél. CApitole 01-19

5 janvier 51

M, le Docteur GRUMMAN

Liliencronstasse, 16 II

BERLIN-STEGLITZ

Monsieur et cher collègue,

J'ai reçu durant les vacances de Noël les 22 fascicules de Rabenhorst Kryptogamenflora consacrés aux Lichens et à leurs parasites. Je ne sais comment vous remercier de votre dévouement: vous me rendez, ainsi qu'à l'Université de Toulouse, un très grand service.

Votre crédit auprès de moi est égal à la valeur des livres que vous m'avez expédiés. Dites-moi si les prix que j'ai concorient étant avec vos données: 536,10 DM pour l'ensemble. Le taux usuel franc-DM étant actuellement de 100, cela ferait 53.600 francs.

Il nous est actuellement impossible, en France, de nous procurer des dollars. Je vous propose donc de bloquer la somme de 53.610 fr. à mon compte de la Banque de France: je vous enverrai une reconnaissance de dette en bonne et due forme, et, lors de votre venue en France, la somme vous serait immédiatement remise par moi ou par mon représentant. Bien entendu, l'équivalence serait fixée ne varietur au cours actuel franc-DM-dollar, quelles que puissent être ultérieurement les fluctuations des monnaies. Si d'ici là, les conditions économiques s'améliorent, je ferai mon possible pour transformer cette somme en dollars. ~~XXXX~~

Veuillez me dire au plus tôt si ces conditions vous agréent. Si oui, je vous enverrai immédiatement la reconnaissance de dette. Dans le cas contraire, faites-moi des contre-propositions: nous nous entendirons toujours.

Bien entendu, je vous serais reconnaissant de bien vouloir m'adresser les livraisons de l'ouvrage qui paraîtront par la suite.

En vous renouvelant mes remerciements, je vous présente mes meilleurs voeux de nouvel an, et vous prie d'agréer, Monsieur et cher collègue, mon cordial souvenir.

JS

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

UNIVERSITÉ
DE
TOULOUSE

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Vélane TOULOUSE
Tél. CApeols 01-19

FACULTÉ DES LETTRES

4, Rue Albert-Lautman, 4

Toulouse, le 5 janvier 1951

M,le Docteur GRUMMAN

Liliencronstasse,16 II

BERLIN-STEGLITZ

Monsieur et cher collègue,

J'ai reçu durant les vacances de Noël les 22 fascicules de Rabenhorst Kryptogamenflora consacrés aux Lichens et à leurs parasites.Je ne sais comment vous remercier de votre dévouement: vous me rendez,ainsi qu'à l'Université de Toulouse,un très grand service.

Votre crédit auprès de moi est égal à la valeur des livres que vous m'avez expédiés.Dites-moi si les prix que j'ai concordent avec vos données:536,10 DM pour l'ensemble.Le taux usuel franc-DM étant actuellement de 100,cela ferait 53.610 francs.

Il nous est actuellement impossible,en France,de nous procurer des dollars.Je vous propose donc de bloquer la somme de 53.610 fr.à mon compte de la Banque de France:je vous enverrai une reconnaissance de dette en bonne et due forme,et,lors de votre venue en France,la somme vous serait immédiatement remise par moi ou par mon représentant.Bien entendu,l'équivalence serait fixée ne varietur au cours actuel franc-DM-dollar,quelles que puissent être ultérieurement les fluctuations des monnaies.Si d'ici là,les conditions économiques s'améliorent,je ferai mon possible pour transformer cette somme en dollars.

Veuillez me dire au plus tôt si ces conditions vous agréent. Si oui,je vous enverrai immédiatement la reconnaissance de dette.Dans le cas contraire,faites-moi des contre-propositions:nous nous entendrons toujours.

Bien entendu,je vous serais reconnaissant de bien vouloir m'adresser les livraisons de l'ouvrage qui paraîtront par la suite.

En vous renouvelant mes remerciements,je vous présente mes meilleurs voeux de nouvel an,et vous prie d'agréer, Monsieur et cher collègue,mon cordial souvenir.

J. S.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

UNIVERSITÉ
DE
TOULOUSE

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Vélane TOULOUSE
Tél. CApitole 01-19

FACULTÉ DES LETTRES
4, Rue Albert-Lautman, 4

Toulouse, le 21 octobre 1950

Lauentus 29. 12. 50

Monsieur et cher collègue,

M. Paul OZENDA, Professeur à la Faculté des Sciences d'Alger, que vous avez rencontré cet été au Congrès de Stockholm, me signale que ma liste de Lichens des Pyrénées centrales serait susceptible de vous intéresser: je vous en envoie donc un exemplaire, en vous priant d'être assez aimable pour me faire part de vos observations.

D'autre part, vous me rendriez service en m'indiquant comment on peut se procurer les fascicules de Rabenhorst Kryptogamenflora consacrés aux Lichens.

Je vous prie de vouloir bien agréer, Monsieur et cher collègue, mes salutations les meilleures.

[signature]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Växjö, S. Esplanaden 8
5/5 1954

Sehr geehrter Herr Dr Grummann!

Ich sage Ihnen meinen besten Dan[k] für den Brief und für die interessante Publikation. Leider kann ich nicht als Lichenolog rubriziert werden. Ich habe seit mehreren Jahrzenten Moose und Flechten gesammelt, aber meine "Veröffentlichungen" beschränken sich auf einige Notizen und kleine Mitteilungen, die in botanischen Zeitschriften publiziert worden sind, nur eine lichenologischen Inhalts, ein Beitrag zur Kenntnis der Flechtenflora im südlichen Västergötland. Ich sende das kleine Heft mit.

Ganz ergebenst grüssend

Ivar Söderberg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Växjö d 9/6 1954

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich will Ihnen nun mitteilen, dass mein alter Freund und Arbeitskamerad, f.d. Seminarie-rektor E. D. Sandberg schon längst gestorben ist.

Ganz ergebenst grüssend

T. Söderberg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

RUSSELL SAGE COLLEGE
TROY, NEW YORK

23 March 1948
an 3.4.48

Dr. V.J. Grumman
Liliencronstr. 16 II
Berlin-Steglitz, Germany

Dear Dr. Grumman:

I am distressed to hear that the package I sent you before Christmas has not arrived. There is I suppose some hope that it may still come. Meanwhile, I gave your name to another member of our society who had some clothing to send and I hope you may receive that before long. I shall prepare myself and send you this week a small box.

Thank you for sending us the addresses of some of your colleagues. We have sent something to Denkman and to Dr. Schade.

I hope that the spring is coming there as it is here. Today the silver maples have come into bloom.

With sincere best wishes,

Geneva Sayre

Geneva Sayre

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

B. SABY
8 Avenue du Colonel Bonnet
Paris. XVI

Paris le 19. V. 54

Cher Monsieur

Je vous prie de m'excuser pour la lenteur de ma réponse,

J'ai abandonné la lichenologie il y a plusieurs années et ne pense plus en faire.

Je me permets de joindre à l'expression de mes regrets le seul petit article que j'ai publié.

Veuillez croire cher Monsieur à l'assurance de mes sentiments distingués.

B Saby

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Rablen
12.3.41.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Bitte meine Gratulation zum Erlangen des Doktorgrades annehmen wollen sowie den verbindlichsten Dank für Ihre schöne Inaugural-Dissertation.

Mit Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und besten Grüßen

[illegible]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Institutum Botanicum nomine V.L.Komarovii
Academiae Scientiarum Unionis Rerumpublicarum Soveticarum
Socialisticarum
Sectio Cryptogamica

Leningrad 22, vicus prof. Popov 2

22 V 1958

Herrn Dr. V.J.Grummann
Berlin - Steglitz, Lillencronstr. I6 II

Sehr geehrter Herr Professor!

Grossen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief, für die Sendung Ihres Photos und der Separata. Ich bin auch sehr dankbar für die Mitteilung über das Antibioticum " Usniplant". Den Artikel von H. Schindler haben wir noch nicht erhalten, aber ich werde mich bemühen ihn zu bekommen.
Ich gebe Ihnen sehr gern Antwort auf Ihre Ankete gemeinsam mit K.A.Rassadina.

Hochachtungsvoll V. P. Savicz.

(V.P.Savicz)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den 26.3.56.
Beantw. 31.3.56.

Swhe geehrter Herr Dr. Grummann!

Seit meiner Arbeit über Gyelnik's Flechtennamen erschien, habe ich viele Fragen erhalten, die ich leider nicht beantworten kann. Es gilt biographischen Daten über Gyelnik und ich weiss nur ein wenig. Ich wende mich jetzt an Sie und frage, ob Sie mir helfen können. Wollen Sie so viele und vollständige Angaben wie möglich senden? Geburts- und Todestagen kenne ich nicht. Ist Köfaragó den Namen seiner Frau? Sie haben ja auch viele persönliche Erinnerungen, nicht wahr?

Mit grösstem Interesse erwarte ich Ihre Antwort und sende herzliche Grüssen von allen Freunden hier in Uppsala.

Ihr ergebener

Åke Sjödin

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den 1. Juni 1959.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Ich danke bestens für Ihren Brief vom 18.4.59. Endlich habe ich alle Daten gesammelt. Todesjahr für Weiss kann ich leider nicht finden, aber er ist 1744 geboren.

Mit den besten Grüssen,

Ihr ergebener

J. Sjögren

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

VÄXTBIOLOGISKA INSTITUTIONEN
UPPSALA UNIVERSITET
UPPSALA

Uppsala, den 7. Dezember, 1955.

Dr. V. J. Grummann
Liliencronstr. 16
Berlin-Steglitz
Tyskland

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

Ich habe Ihre Postkarte mit bestem Dank empfangen. Alle Briefe an Gunnar Degelius senden wir unmittelbar an den Botanischen Garten in Göteborg weiter, wo er jetzt eine Anstellung hat. Gestern habe ich ihn hier in Uppsala getroffen und er erklärte, dass er Ihren Brief und Manuskript bekommen hatte, bedauerte aber dass er noch nicht an Sie geschrieben habe. Durch seine Tätigkeit in Göteborg ist es ihm völlig unmöglich mit Flechten zu arbeiten. Das ist Schade! Er hat immer noch seine grosse lichenologische Bibliothek hier in Uppsala.

Mit besten Grüssen,

Ihr

Åke Sjödin

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den 15. November 1954.

Herrn Dr. V.J. Grummann
Liliencromstr. 16
Berlin-Steglitz.
Tyskland.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

Für die freundliche Übersendung Ihres Briefes vom 5.11.und das Bild von Gyelnik danke ich verbindlichst. Das Photo möchte ich jetzt zurücksenden.

Aus Ihrem Briefe sehe ich, dass Sie nicht alle Publikationen von Gyelnik besitzen. Hier muss ich Sie darauf aufmerksam machen, dass nicht alle Schriften lichenologischen Inhaltes sind. Folgende Nummern enthalten keine Lichenologie: 72, 73, 79, 81, 85, 87, 88, 89 und 93. Leider habe ich keine Duplikaten, nur Photokopien einiger Publikationen. Welche Nummern fehlen?

Gleichzeitig danke ich bestens für die Nachrichten über Kušan. 20! Sie sagen, dass er 7 lichenologische Schriften publiziert hat. Ich habe aber bei einer flüchtigen Durchsicht der Literatur (von 1928-36) 17 Flechtenarbeiten von Kušan gefunden.

Auf Ihre Frage nach kleineren Excerpten aus lichenologischen Werken möchte ich mitteilen, dass wir Ihnen damit helfen können, sobald die Zeit es uns möglich macht. Da die Bibliothek, die ich vorstehe, sehr frequentiert ist, können wir die Bücher nur in beschränktem Masse senden. Bei Bedarf einer Arbeit will ich natürlich, dass Sie an mich schreiben möchte.

Vor dem Kriege hatten wir einen regelmässigen Austausch von Publikationen mit dem Botanischen Verein der Provinz Brandenburg in Dahlem. Ist die Bibliothek des Vereins zerstört? Kann die Veröffentlichungen der "Verhandlungen" wieder aufgenommen werden? Bitte erzählen Sie mir etwas über den Verein und die Plane der Zukunft.

Mit besten Grüssen verbleibe ich

Ihr

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den 3. November 1954.

Dr. V.J. Grummann
Liliencronstrasse 16
Berlin-Steglitz.
Tyskland.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer Briefkarte und Ihrer sehr interessanten Arbeit „Über eine einheitliche Benennung von Bildungsabweichungen bei den Flechten."

Ihr Fragebogen habe ich sehr widerwillig ausgefüllt. Meine einzige und ganz unansehnliche lichenologische Arbeit ist eine allzu kleine Prästation um die Einführung meines Namens in ein biographisches Werk über Lichenologen zu motivieren. Bitte prüfen Sie diese Argumente noch einmal. Sobald es erschienen ist, wäre ich sehr dankbar das Buch durch Ihre Vermittlung kaufen zu können.

Wenn Sie eine Photographie von Gyelnik haben, wollte ich gern diese kurzfristig leihen. Eine photographische Kopie einer Zeichnung und einer scherzhaften lateinischen Diagnose, die als Appendix zu Gyelnik's Schrift Nr. 93 veröffentlicht sind, überreiche ich hiermit als Gabe. Haben Sie irgend einmal Gyelnik getroffen?

Da ich meine Arbeit an Fran Kušan senden will aber keine Adresse habe, muss ich Sie fragen, ob Sie diese haben. Er wohnte früher in Zagreb aber ich weiss nicht, ob er noch immer am Leben ist.

Ich erwarte mit grossem Interesse Ihre Antwort und verbleibe

Ihr

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, am 5. Oktober 1960.
Beantw. 23.10.60

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Mit Dank für Ihren Brief übersende ich jetzt die Liste Ihrer Fragen, die nicht immer so leicht zu beantworten waren. Ich habe die Seitenzahl auf Ihre Liste in einigen Fällen geändert. Hier und da habe ich Zitate geschrieben und hoffe, dass ich damit die Antworte so ausführlich wie möglich gemacht habe.

Mit besten Grüssen

Ihr ergebener

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den 28. April 1955.

Herrn Dr. V.J. Grummann
Liliencronstr. 16
Berlin-Steglitz.
Tyskland.

Sehrgeehrter Herr Dr. Grummann!

Endlich kommt jetzt meine erste Mitteilung! Von den gewünschten Büchern kann ich leider nur Nr. 10 und 19 ausleihen. Die Bücher habe ich schon gesandt und ich bitte um Zurücksendung des Leihzettels. Von Olivier, Lichens de l'Orne haben wir nicht die Supplemente.

11/12 Die gewünschten Abschriften sende ich gleichzeitig hiermit aber separat. Nr. 11 muss dieselbe Arbeit wie Nr. 12 sein. Zu dieser Auffassung kam ich durch vergleichende Studien von Oliviers Schriften. Es scheint mir als ob einige Separatabdrucke dieser Cladonia-Arbeit ihre eigene Seitennummerierung haben, so dass p. 223 in der Zeitschrift = p. 11 in dem Separat ist. Olivier zitiert für f. leprosa "Clad. 1886 p. 11". In Lindau-Sydows Thesaurus gibt es nur eine Arbeit mit diesem Titel.

16 Nr. 16 ist eine bisher ungelöste Aufgabe.Die von Zahlbruckner angegebene "Roth apud Römer in Bot. Mag. vol. II, 1788" ist irrtümlich. Botanical Magazine vol. II, 1788, enthält keine Flechten, nur Phanerogamen. Ich folge aber jetzt einem neuen Leitfaden und sende später eine Mitteilung über meine Nachforschungen.

23 Nr. 23 kann ich nicht hier in Uppsala auftreiben. Ich habe aber an Skytte Christiansen in Kopenhagen geschrieben und er schreibt, dass diese Arbeit keine Flechten enthält, nur Phanerogamen.

14 21 24 Von Nr. 14, 21 und 24 sende ich Photokopien wie auch von 8 Arbeiten von Gyelnik. Die grosse Anzahl von Ziffern in Nr. 21 weist auf die Exsikkatnummern hin und darum sende ich auch die Abteilung E (pag. 18-19), wo die Fundorte erwähnt sind.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Die von Ihnen gewünschten Abschriften von Etiketten in verschiedenen Exsikkaten kann ich leider noch nicht senden. Ein Teil dieser Abschriften muss ich in Stockholm machen.

Mit lebhafter Verhoffnung dass die übersandten Arbeiten Ihre lichenologische Forschung befördern werden, verbleibe ich

Ihr ergebener

Jur. Sjödin

P.S. Durch die Gefälligkeit von Gunnar Degelius habe ich Erlaubnis erhalten seine Exemplare von Nr. ~~[illegible]~~ 20 und 22 (später) auszuleihen.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala den 24.2.1960.

Herrn Dr. V.J. Grummann
Liliencronstr. 16
Berlin-Steglitz.
Tyskland.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Besten Dank für Ihre Briefkarte! Ich habe vor einigen Tagen ein Sammelband von Britzelmayr an Sie geschickt und ich bitte Sie das Buch als Paket mit Wertangabe zurückzusenden.

So will ich auch einige Berichtigungen und Ergänzungen zu Ihrer Liste über gesuchte Literatur geben. Nr. 5 Baur ist nicht 1911 sondern 1891 und gedruckt in: Mitth. Bot. Ver. Freiburg 1891 Nr 87-89. - Nr. 8 Britzelmayr habe ich nie mit Tafeln gesehen. Gibt es wirklich Tafeln? - Nr. 9 Egeling: Ich habe Irmischia Jahrgang 1(1881) und 2(1882) ohne Resultat durchsucht. - Nr. 15 Sandstede gedruckt in: Des Bäkers kleiner Ratgeber 36:1-4, Oktober 1930.

Mehr kann ich leider nicht finden! Ich erwarte allso Ihre Zurücksendung des Sammelbandes von Britzelmayr und ~~se~~ sende meinen ~~bexfxx~~ besten Grüssen.

Ihr

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Uppsala, den23. Januar 1960.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Ich danke bestens für Ihren Brief und bedauere lebhaft, dass Sie so lange gewartet haben aber Sie gab mir eine harte Nuss zu knacken. Trotz viele Mühe ist es mir leider nicht gelungen mehr als ein Drittel zu finden. Gleichzeitig hiermit sende ich drei Photokopien von Nr. 13 Rieber, Nr. 14 Ruess und Nr. 16 Zwackh.
Die beiden Arbeiten von Britzelmayr (Nr. 7 und 8) habe ich hier aus der Bibliothek Gunnar Degelius. Er sagte, dass "Die Cladonien-Abbildungen" ganz wertlose waren. Wenn Sie trotzdem die Arbeit sehen wollten, könnte er Sie die Arbeit ganz kurzfristig leihen. Ich erwarte daher Ihre Antwort.

Ich will aber weitere Nachforschungen tun und komme unmittelbar wieder, sobald ich etwas gefunden habe.

Mit vielen Grüssen

Ihr ergebener

Åke Sjödin

Åke Sjödin

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

UNIVERSITÉ
DE
TOULOUSE

FACULTÉ DES LETTRES

4, Rue Albert-Lautman, 4

JEAN SÉGUY
Professeur à la
Faculté des Lettres
16, Rue Vélane TOULOUSE
Tél. CApitole 01-19

Toulouse, le 2 mars 1951

M. le Docteur GRUMMAN

Liliencronstrasse, 16

BERLIN

Monsieur et cher collègue,

Je vous adresse ci-joint et sous pli recommandé une reconnaissance de dette en bonne et due forme de 53.000 frs, valeur de l'ouvrage Rabenhorst, Kryptogamenflora (22 fascicules), que vous avez eu la bonté de me procurer. Cette somme est déposée à mon nom à la Caisse d'Epargne de Toulouse. Quand vous viendrez en France, prévenez-moi assez à l'avance: si je devais m'absenter au moment de votre passage, il faudrait que je puisse prendre toutes dispositions utiles pour que vous puissiez entrer en possession de votre argent.

Je vous serais reconnaissant de m'adresser un accusé de réception de cette reconnaissance de dette.

Il ne me reste plus qu'à vous remercier vivement de votre complaisance. Voudriez-vous être assez bon pour me signaler la parution des fascicules à venir du Rabenhorst? En particulier, j'attends avec impatience ceux qui seront consacrés aux Lécanoracées et aux Lécidéacées.

Veuillez agréer, Monsieur et cher collègue, mes salutations très cordiales.

[signature]

auf 10 mm Länge verkleinern, da zu hoch

Nr. 17

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Spotorno,20 VII

Monsieur le Docteur,

si Vous voulez m'envoyer dans un petit paquet "échantillon sans valeur"les lichens que Vous avez recoltés,je me ferai un plaisir de Vous les rendre aussitôt avec le nom.

Je le regrette,mai j'ai compris que Vous ne pouvez ou n'aimez pas faire des échanges; j'espère ~~[illegible]~~ toutefois que Vous,comme m'avez promis, voudrez bien m'adressez de retour à Berlin un échantillon du PYXINE. avec sa station précise, si possible.

Avec mes meilleures salutations

(Dr.Camillo Sbarbaro)

Sbarbaro

Natürliche Grösse

= 32 mm wie hier

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Természettudományi Muzeum
Növénytár
Budapest XIV.Vajdahunyadvár

Budapest 17.VII.1958.

Dr.Vitus Grummann
Berlin. Steglitz
Liliencron str.16.

Sehr geehrter Herr Grummann !

Für Ihr Schreiben, das Sie unlängst an meinem Vater richteten, und das er - leider - nicht mehr lesen konnte, empfangen bitte Sie meinen innigsten Dank.

Mit tiefsten Schmerz muss ich Sie von der traurigen Nachricht verständigen, dass mein lieber Vater am 27 Juni unerwartetenweise an Magenkrebs gestorben ist.

Vor 4 Wochen wussten wir - und auch er noch nichts darüber, dass ihm diese schreckliche Kranlheit überfallen hat. - Eine Woche vor seinem Tode hat er sich noch für Jahre Arbeitspläne gemacht. Nach der Beendigung seines Buches über die Ungarische Flechtenflora, das er im Auftrage der Ung.Akademie für Wissenschaften schrieb, beabsichtigte er die Flechtenflora der Balkanhalbinsel zu beschreiben, nachher seine Monographie über die Gattung Stictaceae zu beenden. Leider hat ihm das Schicksal nicht einmal die Beendigung seines grossen Buches vergönnt. Mit der Beendigung seines allerliebsten Werkes hat er in seinen letzten Tagen mich betraut. Ich werde seinen Wunsch erfüllen, und werde mich wieder - seit Jahren habe ich mich nur mit meiner amtlichen Pflicht, mit phytopathologischen Fragen beschäftigt - als auch in meinen Jugendsjahren an die Lichenologie setzen, - sein Lebenswerk würdig vollenden zu können.

In dieser meiner schweren Arbeit würde es mir eine ausserordentlich grosse Hilfe und Beehrung bedeuten, dürfte ich auch auf die Ratschläge und auf den Beistand der hochgeschätzten ausländischen Herren Kollegen meines seligen Vaters rechnen und den freundlichen Briefwechsel der sich zwischen ihnen bisher entwickelte, auch in meinem Namen weiterführen.

Ein Exemplar des demnächst erscheinenden Verzeichnisses über die wissenschaftliche Tätigkeit meines verewigten Vaters, werde ich Ihnen als Zeichen unserer Hochschätzung zukommen lassen.

Bitte, empfangen Sie meinen besten Gruss und meine aufrichtigste Hochachtung

Szatala Ödön jun.

Vom 45 'kürzen auf 32 mm'

Ö. Szatala jun.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dr. Wolfgang Sydow
1 Berlin-Steglitz 41
Brandenburgische Str. 2a

4. Dezember 1965

Sehr geehrter Herr Dr. Grümmer,

Haben Sie sehr herzlichen Dank für die prompte Beantwortung meines Briefes. Nein, „sie konnten zusammen nicht kommen", bisher wenigstens nicht. Ich habe nun an den Synodalverband Berlin (Kirchenbuchstelle) geschrieben und die Nachkommen „meines" Sydow erbeten. Hoffentl. unterzieht man sich der mühseligen Arbeit. Sollte ein Pastor oder ein mutmaßlicher Vater dabei sein, so gebe ich Ihnen sofort Nachricht. Ich glaube aber, daß man kaum vor Weihnachten mit einer Antwort wird rechnen können. – Es ist ja erfreulich, daß die Brandenburger Seminarakten erhalten sind und sogar hier in Berlin lagern. Allerdings: in Pommern gibt es Sydows wie Sand an der Ostsee. Wahrscheinlich entstammen „Ihre" Sydows auch dorther wie auch meine Familie (meine aus der Nähe von Pyritz). – Es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie mich mit Ihren Forschungsergebnissen bekannt machen wollen.

Mit den besten Grüßen
bin ich Ihr sehr ergebener
Wolfgang Sydow

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Schwendener

KIRCHHOFSVERWALTUNG ST. MATTHÄUS
1 BERLIN 62, Großgörschenstraße 12-14
Telefon 71 12 97 · Postscheckkonto: Berlin West 87 37

Berlin, den 17.11.1967

Herrn
Dr. rer.nat. Vitus Grummann
1 Berlin 41
Liliencronstr.16

Betr. Erbbegräbnis Schwendener Nr.221, Q - oI.

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Lt.Bundesverwaltungsgerichtsentscheidung -AZ VII C 123/59 - ist das Nutzungsrecht bei Erbbegräbnissen, auch wenn ein Vertrag zur Nutzung des Erbbegräbnisses auf Kirchhofsdauer besteht, auf 60 Jahre begrenzt worden. Da das o.a. Erbbegräbnis im Jahre 1905 erworben worden ist, ist das Nutzungsrecht somit abgelaufen. Wenn für das Erbbegräbnis keine Verlängerungsgebühren gezahlt werden, wird die Grabstelle von der Kirchhofsverwaltung eingeebnet, zumal der Senat der Stadt Berlin es abgelehnt hat, das Erbbegräbnis Schwendener als "berühmt" zu erklären.

Herr Professor Simon Schwendener wurde am 2.6.1919 beigesetzt.

Die Kirchhofsverwaltung hat nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie eine Photographie der Grabstelle in Ihrem Buch bringen, wir möchten Sie aber darauf aufmerksam machen, daß das Erbbegräbnis einen sehr ungepflegten Eindruck macht.

Hochachtungsvoll

Kirchhofsverwalter

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Der Senator für Bau- und Wohnungswesen

GeschZ.: III C 1
(Angabe in der Antwort erbeten)

Berlin, den 31. Juli 1967

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Württembergische Straße 6-10, Zi.: 081
Fernruf: 87 05 91
innerbetrieblich: (95) App.: 4772

Herrn
Dr. Vitus Grummann

1 Berlin 41
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann!

Mit Schreiben vom 7.6.1967 habe ich Ihnen mitgeteilt, daß ich dem Senat Ihren Antrag auf Anerkennung der Grabstelle von Prof. Dr. Schwendener als Ehrengrabstelle Berlins unterbreiten werde. Mit Beschluß ~~Nr. 212/67~~ vom 11. Juli 1967 hat der Senat nunmehr von den insgesamt 19 vorgeschlagenen Grabstätten 8 als Ehrengrabstellen anerkannt. Bei dem bei der Auswahl gebotenen strengen Maßstab konnte die von Ihnen vorgeschlagene Grabstätte leider nicht berücksichtigt werden.

Ich bedauere sehr, Ihnen keinen günstigen Bescheid erteilen zu können.

Hochachtungsvoll
Im Auftrage
Migge
(Migge)

Mst. 2230. A 4. 20 000. 8. 66 B

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

35

Meine liebe Frau und unübertreffliche Lebenskameradin, meine liebe Schwester, unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Helene Dorothea Lotte Schade geb. Büttner-Wobst

ist nach längerer schmerzhafter Krankheit heute, am 24. Januar 1967, im 79. Lebensjahre sanft entschlafen.

Dies zeigen schmerzerfüllt an:
Dr. phil. Dr. rer. nat. h. c. Alwin Schade
Käthe verw. Zehl geb. Büttner-Wobst, **Köln a. Rh.**
Hildegard verw. Seitz geb. Schade, **Westheim b. Augsburg**
cand. rer. nat. Wolfgang Seitz
Helga Haußmann geb. Seitz, **Frankfurt/M.-Dietzenbach**
Friedrun verw. Heybey geb. Schade
Dr. rer. nat. desig. Jürgen Heybey
Dietlind Sprinz geb. Heybey
Dipl.-Wirtsch. Sigrid Heybey
stud. phys. Anselm Heybey
und zwei Urenkel

Putzkau

Beerdigung: Freitag, den 27. Januar 1967, 14.00 Uhr, auf dem Friedhof zu Putzkau.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Frohe Festtage
und die besten Wünsche
zum neuen Jahr

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Lieber Vitus!

Dir und Deiner lieben Frau einen herzlichen Weihnachtsgruß und viele gute Wünsche für das neue Jahr

Dein Helfried

PS. Die entliehenen Sonderdrucke sende ich im Januar zurück

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Pritzkau, 16. 2. 1957

Lieber Freund Grünemann!

In aller Kürze danke ich Ihnen und Ihrer lieben Gattin herzlich für die Anteilnahme an dem Tode meiner lieben Frau, der auch unsere ganze Familie schwer trifft, deren Mittelpunkt sie von altersher war.

Nach Gallenblasen-Entzündung und Ischias oder schon während dieser hatte sich eine Nierenerkrankung eingeschlichen und eine schwere Vergiftung herbeigeführt, so daß auch keine Operation hätte helfen können. Wir hatten sie am 16. Januar noch in die Abt. Geriatrie im Kreiskrankenhaus bringen können, aber es war zu spät. Die Besinnung ist ihr kaum wieder zurückgekehrt, so daß sie friedlich entschlafen ist. Am 21., 22. und 23. Jan. haben wir, meine Tochter und ich, sie besucht, am 24. vorm. kam die gefürchtete Nachricht.

Mit herzlichem Händedruck und stillem Gruß

Ihr A. Schade

NB Wenn nichts dazwischen kommt, will ich am 22. März zu unserer Tochter Hildegard in Dessheim fahren.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften
Der Dekan

EINLADUNG

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Einladung zur

EHRENPROMOTION

des Herrn Dr. phil. Alwin Schade, Studienrat i. R.

Die feierliche Überreichung der Ehrendoktor-Urkunde findet am

Donnerstag, dem 9. Juni 1966, 16.30 Uhr,

im Rahmen eines Kolloquiums des Instituts für Botanik an der Technischen Universität Dresden im kleinen Hörsaal des Andreas-Schubert-Baues (Zellescher Weg 19/Erdgeschoß) statt. Im Anschluß daran wird Herr Dr. phil. Dr. rer. nat. h. c. Schade einen Vortrag zum Thema

„Über das Wesen der Flechten und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur"

halten.

Sie werden zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen.

Professor Dr. U. Sedlag

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Museum
zu K. v. Göbel
Leben auszieben ab 1887
Prof. i. Marburg. Aus DDBG 68: 147.
1955.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Putzkau, 20.6.1966

Lieber Freund Grünmann!

Recht herzlichen Dank Ihnen und Ihrer lieben Gattin für die freundschaftlichen Glückwünsche zum neuen Doktorhut! Ich ahnte schon, daß es einen besonderen Grund hat, Ihr Schweigen [illegible], daß es Sie so arg gepackt hat, war durchaus nicht nötig. Diese Darmkrankheiten sind besonders tückisch, da sie sich oft lange ganz harmlos verhalten. Ich passe deshalb auch bei mir auf alles auf, da seit der Gallenkrankheit die Fettverdauung gestört ist und mit Verdauungsfermenten (bei Ihnen z.B. durch Pancreon) und Natron (bei uns Normacid und Neutralon), [illegible]-Dragees usw. in Gang gehalten werden muß.

Nun sind Sie aber hoffentlich ganz über den Berg. Sie sitzen wahrscheinlich wie ich zu viel am Schreibtisch, und wenn ich [illegible] unterbreche, dann muß ich im Garten arbeiten, jetzt besonders jäten, und das quetscht die [illegible] noch mehr zusammen.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Putzkau, 5. 6. 1966

Lieber Freund Grummann!

Wenn beiliegende Einladungskarte rebus sic stantibus wohl nicht den beabsichtigten Erfolg haben kann, dann vermag wenigstens der Hinweis den darin angezeigten Fall zu vermerken. Sie sehen auch daraus, dass das Objekt noch auf den Beinen ist, während von Ihnen seit langem nichts zu hören war.

In der Hoffnung, dass dies nicht so bleibt, und

mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

A. Schade

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Putzkau, 16.7.1966

Lieber Freund Grünmann!

Von einem Tag zum andern musste ich die Nachricht verschieben, daß Ihr prächtiges Päckchen am 12. d.M. unversehrt angekommen ist, weil ich nicht dazu kam, noch ein paar Zeilen dazu zu schreiben. Nun aber heute wenigstens herzlichen Dank für den kostbaren und köstlichen Inhalt, über den wir uns geradezu kindlich freuen. Die Schwierigkeiten durch die Arbeiten im Garten und jetzt noch durch den Kampf um die Kirschen mit Staren und stürmischem Wind nebst dem häufigen Fortrücken der langen Leiter mit nicht immer sofort möglicher nachbarlicher Hilfe kann nur richtig einschätzen, wer dies auf dem Lande, dabei alt genug, aus eigener Erfahrung kennt. Und dabei möchte man noch am Schreibtisch sitzen und auch mikroskopieren.

Darum heute nichts weiter, als daß ich einen Sonderdruck beilege, den ich noch nicht allgemein verschickt habe, weil ich von Tag zu Tag auf einen andern wartete, um

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Briefumschläge, Zeit und schließlich auch Porto zu sparen.

Also leben Sie schönstens wohl! Hoffentlich geht's Ihnen beiden ganz nach Wunsch und gut. Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße

von Haus zu Haus

Ihr

A. Pascher

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

8507 Pitzkau(?), 14.8.1965
Beantw. 24.8.65.

Lieber Freund Grummann!

Nach unserer Rückkehr vor einigen Tagen (statt?) Schnalzerode(?) bei Eisleben(?) (Hochzeit unseres ältesten Enkels) war ich alsbald in Görlitz, um wieder das alte Herbar zu untersuchen, das schon vor einem Jahr dort auftauchte. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen bereits früher von ihm schrieb. Da es hauptsächlich Flechten von Maffersdorf enthält (vielleicht auch Moose, die ich noch nicht genau untersuchen konnte), und mancherlei andere Umstände dafür sprechen, kommen vermutlich Mosig und Ludwig (dieser Kunstgärtner bei Traugott von Gersdorf 1798-1801) als Urheber in Frage.

Nun kommen im Herbar (offene Döschen in altem Mineralienschrank) einige Etiketten vor, von denen aber meist nur die Nummern vorliegen. Da Ludwig 2 Centurien Cryptogamae Silesiae, darunter auch Flechten herausgegeben hat, dachte man zuerst an diesen, und ich hatte die Hoffnung, daß Sie mit Hilfe des „Lynge" die Sache klären könnten. Darum möchte ich Sie nun bitten. Freilich, nach den Flechtennummern, die Sie mir darauf schon mitteilten, und den dürftigen Angaben, die ich Ihnen machen kann, ist mir die Sache zweifelhaft geworden. [illegible] sind, sind nur 4 kleine Döschen (keine Kapseln) und nur 3 T. leer oder mit unklarem Inhalt, wozu mir nur folgende Angaben möglich sind (auf Grund daneben liegender Zettelchen):

„Nr.*) 86 der 2ten Lieferung" (Inhalt?)
" " 90 " " " (mit Kamelina?)
" " 94 " " " (leer)
" " 117 " " 1ste(?) " (mutmaßlich, Inhalt unbekannt)

Damit ist natürlich nur wenig anzufangen. Höchstens daß man aus einem Etikettenwerk jener Zeit, das gerade dazu paßt, die Namen der ausgegebenen Flechten entnehmen könnte, mit denen man vielleicht weiterkommen kann.

Die Frage ist allerdings immer, ob „2. Lieferung" identisch ist mit „2. Centurie".

Außerdem liegen daneben noch Etiketten mit gedruckten Nummern und Namen vor, schmale Papierstreifen ohne sonstige Angaben, wie damals vielfach üblich, z.T. leer

*) Steht das alte Zeichen für Nr.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

a) Ich weiß nicht sicher, ob ich richtig gelesen habe (weil handschriftl. Zettel daneben Calicium aufweist.)

oder mit unklarem Inhalt. Teils sind die gedruckten Nummern noch unver(ändert) ändert, teils mit Tinte überschrieben und dann meist so, daß die ursprüngliche Zahl nicht mehr sicher erkennbar ist. Davon sind unverändert:

[Nr.] 20 Calicium^a) roscidum Flörk. Calicium hyperellum b. roscidum Achar
" " 23 " albo-atrum Flörk.

Diese Kombination dürfte in anderen Exsikkaten nicht leicht wiederkehren und könnte vielleicht schon den Herausgeber erkennen lassen.

Dazu kommen folgende, deren Nummern überschrieben sind:

Alte Nr. 6 (darüber geschrieben 8?) : ohne Inhalt
" " 9? (" " 19) Opegrapha scripta β. varia Achar.
" " ~~27~~ (durchstrichen) " notha Achar.
" " 10? (darüber geschrieben 12) Verrucaria nitida β. nitidella Flörk.
" " 30? (" " 16) " Schraderi var. foveolata Flörk
" " 43 (" " 27) " umbrina β. nigrescens Achar. Verrucaria antiquitatis Flörk.

Auch die letzten 3 sind so charakteristisch, daß man hoffen kann, den Herausgeber damit zu finden. Leider fand ich bei Rabenhorst keine der Nummern in irgendwelchem Zusammenhange angeführt (weder 1845 noch 1870). Es wäre sehr schön, wenn Sie die Herkunft auch dieser Exsikkaten aufklären könnten.

Im übrigen fanden sich in Görlitz die „~~[illegible]~~ Cryptogamen Sammlung der angrenzenden Gegenden", 1. u. 2. Hundert, 1830, von Friedrich Müller. Da ich schon lange danach suche, werde ich mir den Inhalt in einer Liste zusammenfassen und vielleicht in den Görlitzer Abhandlungen veröffentlichen.

Nun aber genug! Hoffentlich: die Arbeit reißt nicht ab!

Alles Gute weiterhin und mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr A. Schade

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Putzkau, 20.11.1965

Lieber Freund Grummann!

Recht herzlich danken wir Ihnen für die heutige Überraschung. Das Päckchen kam wohlbehalten an, und wie die kleinen Kinder freuten wir uns über die guten Dinge darin.

Auf ein Lebenszeichen von Ihnen hatte ich schon lange gewartet und zwar auf die Antwort auf meinen Brief vom 18. September. Darin hatte ich für den Ihrigen vom 14. 8. (erhalten am 28. 8.) gedankt, ebenso für Ihre Bemühungen um die Exsikkaten Carl Ludwigs in Maffersdorf. Ich habe jetzt leider nicht die Zeit, alles zu wiederholen. Mit der Durchsicht des alten Görlitzer Flechtenherbars bin ich fertig, im Januar ist der Bericht darüber fällig. Der Sammler der Flechten ist offenbar doch Mosig. Ich warte noch auf einige Nachrichten.

Am wichtigsten war mir meine Anfrage gewesen. Wir haben im Görlitzer Museum ein vollständiges Exemplar gefunden von: „Friedrich Müller: Kryptogamen Sachsens und der angränzenden Gegenden. 1. u. 2. Hundert. 1830". Der Inhalt ist noch sehr gut erhalten. Ich hatte angefangen, für mich die Etiketten abzuschreiben, kann es aber nicht durchführen. Man könnte sie ja für einen Neudruck abschreiben lassen oder auch photokopieren, wenn sich dies wirklich lohnt, d.h. Bedarf dafür vorliegt. Was meinen Sie dazu?

Ich habe wegen Friedrich Müller und seiner Personalien bereits an das Heimatmuseum in Schneeberg geschrieben, aber dort weiß man nichts

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

von Friedrich Müller und konzentriert sich auf die erzgebirgische Schnitzerei. An das Stadtarchiv zu schreiben, war noch keine Zeit, da ich diese für meine eigenen Arbeiten brauche, einschl. des Görlitzer Herbars. Zwei Tage waren wir zum Abschluss der Arbeit in der Schwarzen Pumpe, ebenso insgesamt zwei Tage in Görlitz. Dazu bekam ich Besuch von Frau Dr. B. Jelesova aus Sofia, der Mitverfasserin einer bulgarischen Exkursionsflora (von 1964), die sie mir schickte und die einen sehr guten Eindruck macht. Sie klagt sehr über Mangel an Literatur. Sollten Sie überflüssige Separata haben, dann würden Sie ein gutes Werk tun, wenn Sie sie ihr schickten: Sofia IV, Schipkastr. 41.

Meine Zeit ist nun weiter sehr eingeschränkt durch unsere Weihnachtsreise. Am 8./9. Dezember wollen wir nach Westheim b. Augsburg fahren zur Taufe unseres Urenkels dort (bis 6.1.). Eine Urenkelin in Leipzig muss darauf bis in den April warten.

Nun leben Sie wohl für heute. Ich hoffe, dass Sie und Ihre liebe Gattin wohlauf sind. In diesem Sinne recht herzliche Grüße

Ihr A. Schade

NB! Die Personalien Mosigs:

Karl Gottlieb Mosig, geb. etwa Ende Dez. 1758, da gest. am 8.1.1832 im Alter von 73 J. 12 Tgn. in Görlitz.

2. Sohn des ehemaligen Past. prim. Johann Gottfried Mosig in Görlitz

war Gerichtsdirektor in Greifenstein, Wigandsthal und Messersdorf, zuletzt „Steuersekretair in Görlitz“.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Westheim, 20.12.1965

Lieber Freund Grummann!

Zu einem ausführlichen Brief langt die Zeit nicht, aber ich muss Ihnen doch herzlich für den Ihrigen danken, den ich (noch in Zittau) schon hier erhielt. Seit 9. d. M. sind wir nun da, am 5. Januar befinden wir uns wieder auf der Heimreise. Hier herrscht großer Betrieb. Am 14. waren wir zur 75-Jahrfeier der „Bayerischen" in München, am 17. auf der traditionellen Weihnachts-Cladonienjagd, diesmal bei Abensberg südlich Regensburg, und gestern brachten wir unseren Urenkel. Zahlreiche Briefe sind noch fällig, und nach den Feiertagen werden uns wieder einige alte Schüler besuchen usw.

Warum Mosig als „Steuersekretair" gestorben ist, haben wir noch nicht ergründen können, spielt aber hinsichtlich des Herbariums keine besondere Rolle. Was Dr. Dunger inzwischen noch in den Akten der „Oberlausitzischen" gefunden hat, erfahre ich erst bei unserer Rückkehr.

Wegen des Schneebergers Friedrich Müller und seiner Exsikkate kann ich vorläufig nichts unternehmen. Mindestens bis Anfang Februar muss ich zwei Sachen für die Görlitzer „Berichte und Abhandlungen" fertig haben.

Über Paul Sydow weiß ich nichts Näheres, ebenso nicht über seinen Bruder.

Besten Dank auch für die übrigen Nachrichten und besonders für die Zeilen mit Acharius! Schickten Sie diese absichtlich oder sind sie nur zufällig in den Brief geraten? Wollen Sie sie wieder zurückhaben?

Was nun Ihre gesundheitliche Verfassung anbetrifft, haben Sie und Ihre liebe Gattin freilich recht viel Unangenehmes zu tragen. Zum Glück sind es aber doch Erkrankungen, die überwunden werden können. Dazu die allerbesten Wünsche! Ich hoffe, daß sich inzwischen beides schon sehr gebessert hat, und wünsche Ihnen beiden recht baldige volle Genesung.

In diesem Sinne ein frohes Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr A. Schade

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Sehr geehrte, liebe Frau Zimmermann!

Hoffentlich sind Sie nun zum lieben Weihnachtsfest wieder ganz gesund! Da gibt es ja für die Hausfrau so viele Handgriffe. Es war ja ein ärgerliches Pech. Ich halte mich noch in unseren [illegible] [illegible] immer mit der linken Hand an. Ich glaube, ich werde jetzt recht vorsichtig sein. Es drückt bei uns Ostwind. Hoffentlich war es ein glatter Bruch, und hatten Sie nicht zu viel Schmerzen! Und der alten ist er recht gut geheilt und keine Steifheit zurückgeblieben! Diese geht jetzt durch Massage weg. Am 4. Advent haben wir unseren ersten Urenkel getauft, das Töchterchen meiner ältesten Enkelin soll Ostern in Hildesheim getauft werden. Der kleine Rudolf war sehr brav. Es war ein richtiger Frühlingstag hier, voll Sonnenschein. Nun haben sich auch viele, alle Schüler angesagt, die meinen lieben Mann besuchen wollen, am 5.1. geht's wieder heim. Im November hatten wir in Hildesheim schon richtiges Winterwetter, am Bußtag − 16,8° und viel Schnee und immer Glatteis. Ob es noch einmal Kälte gibt? Der Rundfunk sagte sie eigentlich an, aber, es [illegible] hier heute früh immer noch + 4°. Ich bin nicht böse, wenn es nicht zu kalt wird. Wir sind doch hier durch die Ölheizung recht verwöhnt, da werden wir in Hildesheim erst etwas frieren! Na, das ist ganz gesund. Nun verleben Sie ein recht frohes Weihnachtsfest. Wir wünschen Ihnen beiden fürs Neue Jahr alles, alles Gute, vor allem rechte Gesundheit. Ihrem verehrten Gatten herzlichen Dank für seine Zeilen an mich. Mit vielen herzlichen Grüßen verbleibt

Ihre L. Schade.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Regierungsrat Dr. Schönbeck in

LANDESANSTALT FÜR IMMISSIONS- UND BODENNUTZUNGSSCHUTZ
DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz des Landes NRW
43 Essen-Bredeney, Eststraße 160

43 Essen, den 19.9.1966
Eststraße 160
Telefon 773951

Herrn
Dr. Grumann

1 Berlin 41
Liliencronstraße 16

AKTENZEICHEN: (Bei Antwort bitte angeben)

Lieber Vitus !

Nachfolgend eine Literaturangabe, von der ich annehme, daß sie Dir nicht bekannt ist:

M. Domrös
"Luftverunreinigung und Stadtklima
im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet
und ihre Auswirkung auf den Flechtenbewuchs
der Bäume"

Arbeiten zur Rheinischen Landeskunde,
Heft 23, 1966, in Kommisson bei
Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Adresse des Autors:
Dr. Manfred Domrös, Heidelberg,
Schloßwolfsbrunnenweg 15.
(Dissertation Bonn, Geographisches Institut).

Ich habe in der Woche vom 9. bis 14.10. in Prag einen Vortrag über meine Transplantationsversuche zu halten. Dazu möchte ich gerne einige tschechische Flechtenarbeiten anführen, mir sind keine bekannt, kannst Du mir weiterhelfen? Auch bin ich sehr in Verlegenheit um die im Folgenden aufgeführten Arbeiten. Ich wäre Dir sehr verbunden, wenn Du mir Sonderdrucke, falls vorhanden, kurzzeitg überlassen könntest.

b.w.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

fehlt | Beschel, R.: | Flechten als Altersmaßstab rezenter Moränen. Z. Gletscherk. (Innsbr.)

fehlt | Flachs, K.: | Aus der Biologie der Flechten, Naturwiss. Rundsch. (Stuttg.) 2, 362 (1949)

falsch zitiert? | Frey, E.: | Die Flechtengesellschaften der Alpen Ber. geobot. Forsch.-Inst. (Zürich) 36, 51 (1933)

Klement, O.: | Der ökologische Zeigerwert der Flechten in der Forstwirtschaft. Forstarch. (Bonn) 22, 1 (1951)

Lettau, G.: | Das Flechtensammeln. Mitteil. Naturk., Naturschutz (Freiburg) NF 4, 260 (1941)

Mattick, F.: | Lichenologische Notizen. Ber. dtsch.bot. Ges. (Berlin) 66, 263 (1953)

Brodo kündete einen Besuch von Fabius Le Blanc, Ottawa, für März an. Ich habe diesem eine offizielle Einladung besorgt, so daß für ihn die Beschaffung der Mittel für die Reise erleichtert ist. Kennst Du ihn näher und hast Du Kontakt mit ihm?

Ich grüße Dich und Deine Gemahlin, auch im Namen meiner Frau, sehr herzlich und hoffe, daß Dich dieser Brief bei guter Gesundheit erreicht.

Dein

Helfried

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Schindler

75 karlsruhe-Durlach, den 16.8.1966
Postfach 30

Sehr geehrter Herr Dr.Grummenn!

Sie werden lange auf Antwort gewartet haben auf Ihr Schreiben vom 13.3. Leider war zu dieser Zeit mein Chef gerade auf eine längere Auslandsreise gegangen und vor seiner Rückkehr kam meine Urlaubszeit heran, sodass ich erst sehr spät mit Herrn Dr.Schwabe darüber reden konnte. Leider ist er aber nicht bereit, Ihr Vorhaben zu unterstützen, da es ausserhalb der Fabriksinteressen liegt. Es ist da nichts zu machen, was mir sehr leid tut.

Nun schrieben Sie mir kürzlich, dass Sie Ihre Unterlagen für das Handbuch zurückhaben wollten. Lieber Herr Dr.Grummann, ich kann mich nihct entsinnen, solche von Ihnen bekommen zu haben, vielleicht haben Sie diese jemand anders geschickt.

So wie ich Ihre Sache beurteilen kann, wird es schwer sein, den notwendigen Betrag für Ihr Buch aufzutreiben, ich kenne das aus eigener Erfahrung. Sogar Publikationen über Gebiete, die uns berühren, d.h. die Firma, mussten wegen der hohen Kosten unterbleiben, weil der Absatz solcher Schriften nicht genügend gesichert war.

Es wird Sie interessieren, dass ich z.Zt. wieder Flechten sammle, vor allem im Nordschwarzwald. Nur bin ich aus dem Bestimmen ziemlich heraus, Dr.Schade und Dr.Klement haben mir dabei geholfen, aber immer kann ich sie auch nicht belästigen. So liegt wieder ein grosser Berg da, ich weiss nicht, wann ich zur Bearbeitung kommen werde.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Es tut mir ausserordentlich leid, dass ich Ihnen in Ihrer Angelegenheit nicht helfen kann und staatliche Mittel werden sich wohl heute schwer auftreiben lassen. Kann das Museum nichts machen?

Mit besten Grüssen

Ihr [signature]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dr. H. Schönbeck

Haßlinghausen, den 22.12.1965
Rosenstr. 14

Herrn
Dr. Vitus Grumann

1 B e r l i n 41
Lilienkronstr. 16

Lieber Herr Dr. Grumann!

Für die freundliche Übersendung der Flechten danke ich Ihnen sehr. Mit Bedauern haben wir, meine Frau und ich, davon Kenntnis nehmen müssen, daß man bei Ihnen eine so langwierige Magengeschichte diagnostizieren mußte. Leider können sich unsere Gefühle für Sie nur in dem Wunsch der schnellen Besserung dieses Zustandes und der baldigen Genesung äußern.

Durch die schlechte Witterung habe ich meine begonnenen ökologischen Erhebungen über die Flechtenflora in der Umgebung der Eisenröstanlage von Biersdorf bisher nicht weiter führen können, es scheint auch so, als ob sich während der Wintermonate dazu keine Gelegenheit mehr finden wird. Auch das Bonner Referat ist noch nicht druckfertig. Brodo bat mich um das Manuskript, leider wurde mir die Übersendung von noch nicht veröffentlichten Manuskripten in das Ausland durch meinen Brötchengeber untersagt, so daß ich mich Brodo gegenüber in einer sehr unangenehmen Situation befinde. Ich kann das Vertrauen, das er mir entgegenbrachte, nicht erwidern.

Ich grüße Sie, auch im Namen meiner Frau, herzlichst und wünsche Ihnen und Ihrer Gattin ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

Ihr
Ihnen sehr ergebener

Helfried Schönbeck

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Herrn
Dr. V. Grummann

Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16
II.

St. Gallenkirch
17.8.43.

Lieber Herr Doktor!
Für Ihr letztes Schreiben, das ich in meinen Urlaubs-Tagen erhalten habe, meinen besten Dank! Vom 25. d. an bin ich wieder in Wien. Mit Empfehlungen an Ihre verehrte Gattin u. herzl. Grüßen

Ihr ergebener
Schwarz

Franz Mörtl, Fotogr., Wien, XIII/5, Linzerstraße 358a

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dr.H.Schönbeck
bei der
Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Abt. I-III 43 **Essen**-Bredeney, Eststraße
Tel. 772545 u. 794353
Abt. IV-V 463 **Bochum**, Marienplatz 4
Tel. 65818

Gesch.-Z.: Tgb.-Nr.
(Im Schriftverkehr angeben)

463 Bochum , den 4.2.1964
Beantw. 5.2.64.

Herrn
Dr. V.Grummann

1 B e r l i n 41
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann !

Endlich kann ich Ihnen die entliehenen Sonderdrucke zurücksenden. Ich darf Ihnen dafür noch einmal sehr herzlich danken.

Wegen der sehr unterschiedlichen Auffassungen über die Ursachen der sg. Flechtenwüsten, die entweder in stadtklimatischen Faktoren oder in Luftverunreinigungen gesucht werden, beabsichtige ich, meine Untersuchungen in Biersdorf/Westerwald, durchzuführen (sofern ich die Genehmigung meiner Vorgesetzten dazu erhalte). Hier liegt eine einzelne Eisenerzhütte in waldreicher Umgebung mit hohen SO_2-Emissionen, die ihrem Umfang nach von vorhergehenden Untersuchungen bekannt sind."Stadtklimatische" Faktoren können sich hier nicht auswirken.
Beiliegend eine Besprechung einer Hamburger Untersuchung, die ich noch nicht in Ihrem Katalog fand.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen sehr ergebener

H. Schönbeck

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dr.H. Schönbeck
in der
Landesanstalt für Immissions- und Bodennutzungsschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Abt. I-III 43 Essen-Bredeney, Eststraße
Tel.
Abt. IV-V 463 Bochum, Marienplatz 4
Tel. 65818

Gesch.-Z.: .... Tgb.-Nr. ....
(Im Schriftverkehr angebeben)

Bochum, den 10.12.1963

Herrn
Dr. V. Grummann

1 Berlin 41
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann !

Infolge einer Erkrankung verlängerte sich mein Urlaub, so daß ich erst jetzt in den Besitzt Ihrer Karten kam. Für die weiteren wertvollen Literaturhinweise und die Arbeitsempfehlungen danke ich Ihnen sehr herzlich.
Darf ich Sie noch einmal um eine Verlängerung der Leihfrist der mir überlassenen Sonderdrucke bis Ende nächsten Monats bitten ?
Ich habe berechtigte Hoffnungen, daß meine Bestellung Ihres Catalogus lichenum Germaniae durchkommt, so daß er mir für meine Arbeit zur Verfügung stehen wird.
Beigefaltet reiche ich Ihnen einen Sonderdruck meiner letzten Veröffentlichung zu, die Ihnen einen Eindruck von einem Teil meines Arbeitsgebietes vermitteln soll.

Mit herzlichen Grüßen
auch von meiner Frau

Ihr

H. Schönbeck

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

ÜBERSEE-MUSEUM
Botanische Abteilung
G. Schatteburg

BREMEN, den 8. April 1957
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 361 2028
Behördenanschluß: 9 2028

Herrn
Dr. Vitus Grummann

Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16

Az.: Sch/Chr

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Besitz Ihrer Karte vom 5. IV danke ich Ihnen für die freundliche Auskunft über den genauen Titel der Arbeit von ERICHSON.

Ihre gewünschten Fundorte mit Sammler und Datum folgen anbei!

Herzlichen Gruß

Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg

BREMEN, den 5. April 1957.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331

G. Sch./Kl.-W.

Herrn
Dr. Vitus G r u m m a n n
B e r l i n - S t e g l i t z
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

mit beifolgendem sende ich Ihnen zunächst die Photokopien aus der Zeitschrift "Die Heimat".- Wenn ich weitere der bei der Staatsbibliothek angeforderten Werke erhalte, werden die gewünschten weiteren Kopien folgen.

Wegen der Arbeit Erichsens in den "Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Kiel 1933" müssen Sie uns noch den genauen Titel aufgeben. So kann ich die betr. Schrift nicht bekommen.

Hochachtungsvoll

Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg

BREMEN, den 26. April 1957.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331
G. Sch./Kl.-W.

Herrn
Dr. Vitus G r u m m a n n
B e r l i n - S t e g l i t z
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

beifolgend sende ich Ihnen weitere Photokopien der gewünschten Erichsen'schen Arbeiten.-Diesmal 15 Seiten. Ausserdem gelang es mir, die 3. gewünschte Arbeit im Originalband in Kiel käuflich für Sie zu erwerben!-

Es fehlt nun nur noch die 4. und letzte Arbeit Erichsen's in der Allgemeinen bot. Zeitung 1905. Ich hoffe diese, trotzdem 4 Bibliotheken "Fehlanzeigen" schickten, diesen Jahrgang nun aus Karlsruhe direkt zu bekommen, damit die Erichsen'sche Arbeit darin (3 Seiten) hier photokopiert werden kann.

Für die heutigen Photokopien habe ich DM 15.- für das Buch 2,50 für Sie ausgelegt, also zusammen 17,50.-

(Die ersten Photokopien hatte unser Museum bezahlt).- Für die noch in Aussicht stehenden Photokopien dürfte bei 3 Seiten Text nochmal 3 DM in Frage kommen, sodass Ihnen die ganze Angelegenheit 20,50 DM kosten wird. Den Betrag können Sie mir ja auf mein Konto Nr. 5364 bei der Bremer Sparkasse überweisen.

b. w.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Mit besten Grüssen

Ihr

Schattebург

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Research Laboratory
National Agricultural College
Farm School P. O., Bucks County, Pa.

Dear Sir: 4/15, 1954

(✓) We should greatly appreciate it if you would kindly send us a reprint of your publication:

Lichens

( ) May we also please have reprints of other publications on this and related subjects.

THANK YOU.

Sincerely yours,

Albert J Chatz
per ve

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg

BREMEN, den 15. März 1957.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 361 20 28
Behördenanschluß: 9 20 28

Az.: G. Sch./Kl.-W.

Herrn
Dr. Vitus G r u m m a n n
B e r l i n - S t e g l i t z
Liliencronstr. 16.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ihre letzte Flechten-Sendung bestimmt vom Monographen der Gattung U s n e a, Herrn Motyka, habe ich erhalten! Nehmen Sie erst einmal besten Dank für Ihre mehrfachen Bemühungen in der Sache entgegen. Wir freuen uns sehr, nun endlich auch diese schon so lange hier unbestimmt liegenden Flechtenexsiccaten von Prof. Schauinslands Reise bestimmt zu haben und dieselben nun unseren übrigen Kryptogamensammlungen einverleiben zu können, zumal es sich dabei um so wertvolle und interessante Stücke handelt. Den nun noch fehlenden restlichen Lecanora-Arten sehe ich gern entgegen.

Ihrem Wunsche betr. der fehlenden Literatur von Erichsen hoffe ich auch in Kürze entsprechen zu können. Ich habe mich über die Bremische Staatsbibliothek bemüht, die angegebenen Arbeiten zu bekommen und glaube auch Erfolg zu haben. Wir haben diese Schriften leider nicht im Museum. Von den angegebenen Schriften war nur die "Heimat" in der Staatsbibliothek vorhanden. Die übrigen lassen wir kommen.

Wir werden die Arbeiten Ihnen photokopieren lassen bezw. (wenn ohne Abb.) abschreiben.- Ich kann noch nicht sagen, was das Photokopieren eventuell kosten wird. Sie hören dann wieder von mir.

Mit nochmaligem herzlichem Dank für Ihre Bemühungen und besten Grüssen

Ihr ergebener

G. Schatteburg

P.S. Ihr schönes Werk hoffe ich im neuen Etatsjahr anschaffen zu können!

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg.

BREMEN, den 23. August 1956.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331 G. Sch./Kl.-W.

Herrn
Dr.V.I.Grummann
Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

mit herzlichen Dank bestätige ich den Eingang einer weiteren Sendung von 14 Flechten aus unserer Schauinsland'schen Sammlung. Ich bin sehr erfreut, dass es Ihnen und Ihren verehrten Mitarbeitern gelungen ist, diese Arten zu bestimmen, und wir so nach erfolgter Bestimmung der paar restlichen Nummern die ganze Sammlung Schauinsland einordnen können.

Also nochmals herzlichen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit hochachtungsvollem Gruss

G. Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Museum für Natur-,
Völker- und Handelskunde

BREMEN 1,
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331

21.II.1953

Beantw. 25.5.53.
(Von beiden Vogelbänden
noch nichts gefunden.)

Herrn

Dr. V.J.Grumman

Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16 II

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich erhielt heute Ihre Karte vom 18.II. und sende Ihnen wunschgemäss heute postwendend die betreffenden unbestimmten Flechten aus der Sammlung Schauinsland zu. - Die einzelnen Nummern liegen in Papierkapseln so dass Sie später leicht die fertig beschrifteten Museums-Etiketten, von denen ich Ihnen einen genügenden Teil beifüge,anbringen können. Hier im Herbar werden die einzelnen Kapseln auf Herbarbogen aufgeklebt von der Rückseite aus,so dass sie stets von der Vorderseite zu öffnen sind.

Gerade heute früh wurden mir noch ein paar in einem Convolut anderer Exsiccaten aufgefundener Flechten der deutschen Flora gebracht.Da wir hier nicht ganz sicher sind,ob die dabei befindlichen Bestimmungszettel auch noch gültig sind,so lege ich sie Ihnen noch bei.Vielleicht können Sie sie sich einmal mit ansehen,wenn Ihre Zeit dafür ausreichen sollte und evt.nötig werdende Aenderungen in der Beschriftung vermerken.

Das gewünschte Buch lege ich der ganzen Sendung ebenfalls bei für Sie; möchte es Ihnen bei Ihren weiteren Arbeiten Nutzen bringen.Ich kann es jetzt in meiner Bibliothek entbehren.

Mit freundlichem Gruss

Ihr ergebener

G. Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Museum für Natur-,
Völker- und Handelskunde

BREMEN 1,
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331 19. X. 1953

Sehr geehrter Herr Dr. G r u m m a n n!

Von längerer Urlaubsreise zurück finde ich Ihre Nachricht und das Flechtenpaketchen. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre freundlichen Bemühungen um unser Herbar, und es freut mich, dass es den herangezogenen Spezialisten doch noch möglich war, das meiste zu bestimmen.- Wir werden das Material nunmehr dem Herbar einordnen und zwar in starke Kapseln. Die bisher hier im Museum früher verwandten Kapseln sind zumeist aus diesem dünnen und schwachen Papier, was jetzt nach und nach eben alle mal erneuert werden muss, wenn wir an die betreffenden Herbarfascikel herankommen bei der Durcharbeit. Für Ihre freundliche Anregung besten Dank.`

Den restlichen Exsiccaten sehe ich später dann gern entgegen.-

Für heute mit nochmaligem recht herzlichem Dank bin ich

Ihr sehr ergebener

......Schattenburg.....

Bot.Abt.des Bremer Uebersee-Museums

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

15.II.1953

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Bereitwilligkeit,unserm Museum mit Determination der Schauinsland'schen Lichenen zu helfen.Es liegt mir sehr daran, auch diese restlichen Herbarexsiccate endlich determiniert zu sehen,nachde sie seit der Reise Schauinslands so herumgelegen haben.Mit Ihrem diesbezüglichen Vorschlage,selbst die Ihnen bekannten Gattungen bestimmen zu wollen und die übrigen dann anderen Spezialisten zu übergeben,bin ich gern einverstanden.Wegen der in Frage kommenden Mengen teile ich Ihnen wunschgemäß mi dass es sich dabei um 47 - 50 Arten etwa handelt.Es ist ein kleineres Conv lut,das zwischen anderen Lichenen lag,so dass ich zuerst annahm,es seinen viel m e h r Arten noch unbestimmt.Aber das ist alles,was nicht bestimmt is Die Exemplare sind in Tüten verpackt unter Angabe der ungefähren Fundorte, Inseln,Länder etc.Gesammelt sind sie alle vom früheren Museumsdirektor W.H. Schauinsland hierselbst auf seiner II.Weltreise.Wir haben hier leider keine lei dazu erforderliche ausländische Literatur zur Verfügung,sonst hätte die Bestimmung wohl derzeit unser alter Sandstede übernommen.

Für Ihre Bemühung schenke ich Ihnen dann die gewünschten 2 Arbeiten von Erichsen über die Hamburger Lichenen 1905 und 1913,die ich selbst zufällig in gebundener Form in einem Bändchen besitze.-Für die freundliche Uebersendung der Gagea-Arbeiten vielen Dank.-

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Ich kann dieselben gut verwerten.-
Geben Sie mir bitte Nachricht, zu welchem Datum wir Ihnen die Exsiccate [illegible] dann die Arbeit von Erichsen für Sie gleich mit bei[illegible] Portoausgabe für unser Institut.-

Mit freundlichem Gruss

Ihr ergebener

Gustav A. F. Schattenburg
Apotheker Pilzsachverständiger
Leiter der
öffentlichen Pilzauskunftsstelle „Bremen"
und Marktüberwachungsbeamter
des Medizinalamtes, Polizeiabteilung II
Telefon: ~~8~~3282
Telephon Roland 1932 „Mester", Kohlenhandlg.
(wird gerufen und herangeholt nachm. 2–8 Uhr)
Bremen XIII, den

Museum für Natur-,
Völker- und Handelskunde

BREMEN 1, 15.II.1953
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331
beantw. 17.2.53

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Bereitwilligkeit, unserm Museum mit Determination der Schauinsland'schen Lichenen zu helfen. Es liegt mir sehr daran, auch diese restlichen Herbarexsiccate endlich determiniert zu sehen, nachdem sie seit der Reise Schauinslands so herumgelegen haben. Mit Ihrem diesbezüglichen Vorschlage, selbst die Ihnen bekannten Gattungen bestimmen zu wollen, und die übrigen dann anderen Spezialisten zu übergeben, bin ich gern einverstanden. Wegen der in Frage kommenden Mengen teile ich Ihnen wunschgemäß mit, dass es sich dabei um 47 - 50 Arten etwa handelt. Es ist ein kleineres Convolut, das zwischen anderen Lichenen lag, so dass ich zuerst annahm, es seinen viel m e h r Arten noch unbestimmt. Aber das ist alles, was nicht bestimmt ist. Die Exemplare sind in Tüten verpackt unter Angabe der ungefähren Fundorte, Inseln, Länder etc. Gesammelt sind sie alle vom früheren Museumsdirektor W.H. Schauinsland hierselbst auf seiner II. Weltreise. Wir haben hier leider keinerlei dazu erforderliche ausländische Literatur zur Verfügung, sonst hätte die Bestimmung wohl derzeit unser alter Sandstede übernommen.

Für Ihre Bemühung schenke ich Ihnen dann die gewünschten 2 Arbeiten von Erichsen über die Hamburger Lichenen 1905 und 1913, die ich selbst zufällig in gebundener Form in einem Bändchen besitze. - Für die freundliche Uebersendung der Gagea-Arbeiten vielen Dank. -

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Ich kann dieselben gut verwerten.-
Geben Sie mir bitte Nachricht, zu welchem Datum wir Ihnen die Exsiccate schicken sollen. Ich lege dann die Arbeit von Erichsen für Sie gleich mit bei; dann ist das eine Portoausgabe für unser Institut.-

Mit freundlichem Gruss

Ihr ergebener

G. Schattebur

Botanische Abteilung
des
Bremer Überseemuseums

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Museum für Natur-,
Völker- und Handelskunde

BREMEN 1,
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331

11. Januar 1953

beantw. 12. 2. 53

Herrn

Dr. V.J. G r u m m a n n

B e r l i n - S t e g l i t z
Liliencronstrasse 16 II

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann !

Im Besitze Ihres freundlichen Schreibens vom 6. Januar danke ich Ihnen für Ihre mir zugesandte Liste botanischer Separata. Ich habe dieselbe mir durchgesehen und hätte da wohl Interesse für die beiden Arbeiten von:Stroh,G.: Die Gattung Gagea Salisb.und Ergänzungen dazu. Die anderen Schriften sind mir zumeist im Museum zugänglich,weil wir Feddes Repertorium complet haben und weiter halten und auch die verschiedenen anderen Zeitschriften im Museum gehalten werden.- Dagegen fehlt uns das Botan. Centralblatt hier in Bremen. Wenn ich da etwas brauche,muss ich immer mir die betr. Arbeiten kommen lassen.-Daher interessieren mich die beiden Arbeiten über Gagea.-

Es freut mich,wenn ich Ihnen mit der einen kleinen Arbeit von Erichsen helfen konnte. Wir haben diese zwar n i c h t doppelt im Museum als Separat,aber die Zeitschrift,in der sie erschienen ist,wird gehalten und daher kann ich die Separate entbehren.- Nun zu den beiden anderen Schriften von Erichsen. Ich nahm an,dass auch diese vorhanden wären,das war aber nicht der Fall,bezw.sind diese Separate(wie so vieles andere) im Kriege hier abhanden gekommen und irgendwie übern Harz gegangen.-Gehabt haben wir die auch.- Nun besitze ich s e l b s t diese Schriften aber in meiner Privat-Bibliothek. Ich wäre bereit,sie Ihnen zu überlassen,möchte Sie dafür jedoch gern um Bestimmung einiger Flechten bitten. Wir haben hier in Bremen am Museum eine s e h r grosse und schöne Flechtensammlung,z.T.durch unseren grossen Heinrich Sandstede,Dr Klugkist,und Nöldeke. Nun ist diese Sammlung jedoch,wie das ganze Herbar,im Kriege sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, und ich bin seit einem Jahre ununterbrochen bei der Neuordnung und Wiederaufstellung dieser Herbarien beschäftigt. Dabei hat es sich in der letzten Zeit dann gezeigt,dass in den Kryptogamen-Paketen,vornehmlich der Flechten und Moose eine Unmenge noch unbestimmter Arten liegen,die z.T aus der hiesigen Gegend,z.T.aus dem übrigen Deutschland und z.kleinsten Teil aus dem Auslande stammen. Für die Moose habe ich in meinem Collegen Dr Koppe in Bielefeld einen Bearbeiter gefunden,der unserem Museum die unbestimmten Moose jetzt determiniert hat.Für die Flechten fehlt mir noch ein derartiger hilfreicher Spezialist. Sollten Sie Zeit und Lust haben,mir da behilflich zu sein und unserem Museum die Lichenes indeterminata einmal zu bestimmen,soweit das möglich ist,so wäre ich Ihnen sehr dankbar und unser Museum würde dies sehr begrüssen,da die schönen Sammlungen uns so natürlich nichts nützen.- Es ist allerhand Material noch unbestimmt vorhanden und selbst fehlt es mir einmal an der Spezialliteratur dafür zum anderen auch an Zeit.Wir müssen erst mal die Gesamtherbarien wieder in Ordnung haben. Als Gegenleistung würde ich Ihnen dann erst mal die gewünschten Arbeiten von Erichsen geschenkweise überlassen(ich glaube ich habe beide Arbeiten in gebundener Form daheim) und dann könnten Sie natürlich gern Doublettenstücke unserer Sammlung für sich behalten.- Ich weiss nicht,wie Ihre Zeit es erlauben wird,dass Sie mal für uns tätig wären,und ob Ihnen mein Vorschlag überhaupt angenehm ist. Sie können sich ja einmal dazu äussern.-

Mit freundlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Schattebung

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Leoben, am 16. Jänner 1962.

Herrn
Dr. Vitus Grummann
BERLIN - STEGLITZ, Liliencronstraße 16.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Ihren Brief vom 4. Jän. habe ich erhalten und danke hiefür bestens.

Es ist für mich sehr ehrend, daß Sie, Herr Doktor, in der geschilderten Angelegenheit an mich herantraten und daß Herr Hofrat v. Keissler mich Ihnen empfahl. Ich bin aber in recht großer Verlegenheit, einerseits möchte ich Ihnen gerne helfen, andererseits finde ich keinen Weg. Denn halbe Arbeit ist keine. An unserem Leobner Gymnasium bin ich noch beruflich tätig, freilich nur mehr 3 Jahre, aber es fehlt mir dadurch doch an Zeit zu den erforderlichen Quellen zu gelangen. Die nächstliegende Bibliothek ist an der Universität in Graz, die wird aber allein nicht genügen. Wien und Innsbruck sind jedoch für mich nicht erreichbar. Das sind die Schwierigkeiten, die sich der Übernahme dieser Aufgabe entgegenstellen. Es tut mir leid, Ihnen aus diesen Gründen absagen zu müssen.

Meiner Freude möchte ich doch noch darüber Ausdruck verleihen, daß ich Sie, Herr Doktor, brieflich kennenlernen durfte. Dem Namen nach waren Sie mir nicht unbekannt, da ich in meiner Flechten-Literatur Ihre Abhandlung über "Bildungsabweichungen bei Flechten" besitze. Wenn man so - unbekannt - abseits, irgendwo isoliert sitzt, ist das immer eine Freude.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebenster

R. Schittengruber

N.S. Mit gleicher Post erlaube ich mir, eine kleine Flechtenarbeit zu überreichen.

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

ALBERT SCHMIDT
DOCTEUR ÈS SCIENCES PHYSIQUES
INGÉNIEUR CHIMISTE

BARR (BAS-RHIN), den 19. Oktober 1954.
6, RUE REIBER

Sehr geehrter Herr Grummann!

Beiliegend bitte ich Sie Ihren Fragebogen
für Ihre Veröffentlichung der
Lichenologen im Bild
ausgefüllt zu finden.

Durch längere Abwesenheit und Krankheit
ist die Rücksendung verzögert worden, was ich
Sie zu entschuldigen bitte.

Mit Interesse habe ich von Ihrem
Sonderdruck über die einheitliche Benennung
von Bildungsabweichungen Kenntniß genommen.

Mit den besten Grüßen verbleibe ich
Ihr

Albert Schmidt

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Apotheke und Drogerie
zum Falkenstein
Pfronten-Ried/Allgäu
Inh. Adolf Schröppel

Pfronten-Ried/Allgäu, den 14.VI.1954

Sehr geehrter Herr Dr!

Sie waren so freundlich undhaben mir Ihre Arbeit gewidmet,ich danke Ihnen herzlich dafür.Leider komme ich erst heute dazu,da Herr Klement seit 3 Tagen mein Gast ist und wir viel unterwegs waren.Vorgestern und gestern waren wir bis zum Unterengadin und haben da Lärchenwälder und die Trockenhänge bei Scols abgesucht.Mit reicher Beute kamen wir wieder heim.

Am Fernpass fand ich wieder die Letharia thamnodes mit einer Galle,von der Herr Klement meinte,Sie hätten Interesse dafür.Darf ich die Ihnen überreichen?Sie dürfte nicht bekannt sein.

Bei der Gelegenheit habe ich in Reutte in Tirol meinen Kollegen,den Apotheker Dr.König aufgesucht undihn gebeten,den Betrag von 27,ooDM an Frau Zahlbruckner zu überweisen.Da er schon öfter solche Aufträge umgehend erledigthat,ist die Geschichte in Ordnung,ich lege Ihnen den Zettel mit Bestätigung bei.Die 27,oo bitte ich gelegentlich mir zu

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

überweisen.

Ihre Dr.Arbeit hatte ich aus dem Nachlass des Prof.Tubeuf in München mit andren Arbeiten erwerben können.Da Sie die ja brauchen können,darf ich Ihnen diese Arbeit zurücksenden.Ihre Arbeit,welche Sie freundlicherweise mir überlassen haben,habe ich dafür mit herzlichen Dank in meine Bücher dafür eingereiht,ich danke Ihnen nochmals herzlich dafür und bitte,einen andren Flechtenfreund damit zu überraschen.

Herr Klement hat noch eine Reihe von Material gefunden,von dem für Sie und Ihren Spezialzweck sicher manches dabei sein dürfte,er wird Ihnen das Material zusenden.

Mit nochmaligen Dank und freundlichen Grüssen,auch von meiner Gattin,die leider viel zu wenig Zeit hat,sich mit den Lichenen zu beschäftigen!

Ihr sehr verbundener

(Schröppel)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Apotheke und Drogerie
zum Falkenstein
Pfronten-Ried/Allgäu
Inh. Adolf Schröppel

Pfronten-Ried/Allgäu, den 21.10.1951

Sehr geehrter Herr Grummahn!

Ich überreiche Ihnen anbei auftragsgemäs beiliegende Aufstellung. Bitte sehen Sie die Liste durch, ich selbst habe mir nichts angestrichen. Die Liste ist anscheinend eine restliche Aufstellung und enthält viele Sachen, die "unlösbarer Rückstand" sind.
Mit freundlichen Grüssen unbekannterweise!

(Schröppel)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

245

13b Pfronten-Ried/Allgäu 11.1.1962

Sehr geehrter Herr Dr.Grumann!

Für Ihre Wünsche danke ich Ihnen und erwidere sie herzlich. Für Ihre Mitteilung betreff Usneen danke ich Ihnen, bitte mir dieselben zu senden mit Rechnung zu dem neuen Preis. Ich nehme das ganze Werk ab.

Mit besten Dank!

APOTHEKE ZUM FALKENSTEIN
Adolf Schröppel
Pfronten-Ried/Allgäu

Und freundlichen Grüssen!

(Adolf Schröppel)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg

BREMEN, den 5. Juli 1957.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 21331

G. Sch./Kl.-W.

Herrn
Dr. Vitus Grummann
Berlin-Steglitz
Liliencronstr. 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

beifolgend erhalten Sie von mir nun endlich auch noch die Photokopien der letzten Arbeit von Erichsen. Es hat so lange gedauert, weil ich den betreffenden Zeitschriften-Band nicht bekommen konnte.

Damit habe ich Ihre derzeitigen Wünsche wohl alle erfüllt. Indem ich den eingesandten Kostenbetrag der Photokopien bestätige, verbleibe ich

mit freundlichen Grüssen

Ihr ergebener

G. Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Schatteburg

Bot. Abteilung
ÜBERSEE-MUSEUM
G. Schatteburg

BREMEN, den 21. April 1958.
Bahnhofsplatz
Fernsprecher: 361 20 28
Behördenanschluß: 9 20 28

Az.: G. Sch./ Kl.-W.

Herrn
Dr. Vitus Grummann
Berlin-Steglitz
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr. Grummann,

haben Sie herzlichen Dank erst einmal für Ihre freundliche Mitteilung vom 17.IV..- Es war sehr liebenswürdig, daß Sie mich auf den Spezialisten Prof. Motyka aufmerksam machten. Ich werde ihm unter Berufung auf Sie nun dieser Tage unser Material über Alectoria-Bryopogon hinschicken, damit er es erst für seine Monographie verwenden und uns dann - nachgeprüft - wieder zurücksenden kann.

Mit nochmaligem herzlichen Dank und ergebenen Grüßen

Ihr Schatteburg

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Apotheke zum Falkenstein
Pfronten-Ried/Allgäu
Inh. Adolf Schröppel

Pfronten-Ried/Allgäu, den 27.10.1956

Sehr verehrter Herr Dr.Grumann!
Für Ihre Freundlichkeit, Angebotliste über lichenologische Literatur zu senden, danke ich Ihnen. Leider ist für mich nichts dabei. Es wäre aber nett, wenn Sie in künftigen Fällen wieder an mich denken würden.
Dr.Poelt war heuer im Sommer 3 Monate hier in Pfronten bei mir, er hatte ein Infektion auszuheilen und wir habrn viele nette Exkursionen zusammen gemacht. Zusätzlich war Herr Prof.Paul auch hier, der von uns mitgenommen wurde, soweit es sein Zustand erlaubte. Nun hoffe ich auf einen rähigen Winter, dass wir die Sachen auch verarbeiten können.
Mit nochmaligen Dank und freundlichen Grüssen!

(Schröppel)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Apotheke und Drogerie
zum Falkenstein
Pfronten-Ried/Allgäu
Inh. Adolf Schröppel

Pfronten-Ried/Allgäu, den 11.5.1954

Sehr geehrter Herr Dr!
Sie hatten die Freundlichkeit,mir Ihre Arbeit über eine einheitliche Benennung von Bildungsabweichungen bei Flechten zu überreichen.Darf ich Ihnen,sehr verehrter Herr Dr, auch im Namen meiner Frau dafür herzlich danken.
Es traf sich gut,dass gerade von Herr Klement eine Sendung Flechten zurückkam.Dabei lag ein Zettel,"wäre für Dr.Grumann intressant".Darf ich Ihnen die Lecidea crustulata mit den etwas merkwürdigen Apothecien überreichen?Ferner bitte ich Sie,sich an mich zu wenden,wenn Sie einen Wunsch haben.Ich komme ja sehr oft in die Zentralalpen und bin gerne bereit,nach Möglichkeit,Ihnen einen Wunsch zu erfüllen und etwas zu sammeln,was Sie vielleicht sonst nicht sammeln können.Oder wenn Sie mal frisches Material benötigen,ich bin ja mit Wagen in 3 Stunden im Ötz-oder Pitztal bis auf 2000 mtr und kann Ihnen gerne da etwas

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

aus den Zentralalpen beschaffen.
Wenn meine Bitte nicht unbescheiden ist:Darf ich anfragen,ob Sie noch von Ihren früheren Arbeiten einige Sonderdrucke haben?Bitte entschuldigen Sie meine"Schnurrerei".Herr Dr.Schade,der gerade 3 Tage bei mir war,hat mich dazu ermutigt!

Mit nochmalgen herzlichen Dank und freundlichen Grüssen und der Bitte, mich aufzusuchen,wenn Sie in meine Gegend kommen

verbleibe ich

Ihr

(Schröppel)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Apotheke und Drogerie
zum Falkenstein
Pfronten-Ried/Allgäu
Inh. Adolf Schröppel

Pfronten-Ried/Allgäu, den 30.Sept.1954

Sehr geehrter Herr Dr!

Bitte entschuldigen Sie,wenn ich Sie belästige.Aberich weiss,dass Sie in Paris zum Kongress waren und habe diestille Hoffnung,dass Sie auch an die Exkrsionen telgenommen haben.Ist Ihnen dabei die Parmelia xanthomyela unter die Finger gekommen?Können Sie mir da eine kleine Probe davon abgeben?Ich kann sie leider trotz aller Versuche nicht erhalten, habe schon in München,in Amsterdamm,bei Klement versucht,aber keiner hat eine Probe.In meiner Nähe habe ich auf Flyschsandstein eine Parmelie gefunden,welche nirgends hinpasst.Nun habe wir die rst mal als Parmelia sinuosa ins Staatsherba eingereiht.Aber als wir die näher kennen lernten,habe n wir sie als Parm.laevigata angesprochen.Nun haben wir die gesammelt und sind schwer in Zweifel.Da hat Klement an Herr D Abbayes eine kelien Probe geschickt und der soll geäussert haben,es sei Parm.xanthomyela.Aber bevor ich die nicht selbst vergleichen kann, glaube ich dies nicht.Denn wie sollte diese hoch atlantische Flechte zu uns ins Allgäu können.Es geht zwar deratlantische Keil bis weit ins

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Oberbayerische Gebirge, aber es wäre zu schön, um wahr zu sein.
Sollten Sie etwas Material haben, wäreich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir etwas abgeben könnten. Oder wissen Sie, wer von denTeilnehmern dort Material gesammelt hat und den man bitten könnte?
Aus dem Dolomiten habeich die Anaptychia ciliaris var.crinalis mitgebracht, haben Sie dafür Interesse? Steht auch bei Arnold. Lichnol. Ausflüge nach Tyrol, Band XVI angeführt-
Mit besten Dank für Ihre Bemühungen!

Und herzlichen Grüssen!

[signature]

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

8962 Pfronten I, den 12.2.1963

Sehr geehrter Herr Professor!

Es ist sehr nett, daß Sie mich auf den " CatalogusLGerm." aufmerksam machen. Darf ich bitten, mir ein Exemplar zu senden. Der Betrag wird an Sie nach sofort überwiesen!

Mit besten Dank

und freundlichen Grüssen!

(Schröppel)

APOTHEKE ZUM FALKENSTEIN
Adolf Schröppel
Pfronten-Ried/Allgäu

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Dr. Buchheim mit der Bitte um Rückgabe Grummann

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR PLANT TAXONOMY

Office:
International Bureau for Plant Taxonomy
and Nomenclature
106 Lange Nieuwstraat
Utrecht
(Netherlands)

UTRECHT, 9 August , 1957.

Our ref.

Your ref.

Dr. V. Grummann
Liliencronstrasse 16

Berlin-Steglitz - GERMANY.

Sehr geehrter Herr Grumman,

Sie haben recht dass es widersinnig scheint der älteste Autor in Klammern zu geben wenn beim Vorhanden sein verschiedener Epitheta unbedingt derjenige des ältesten Rangstufenautors benützt werden kann. Leider muss ich völlig zugeben dass der Code das zitieren des Typen-autors fragt: Herr Buchheim hat also recht und ich war nicht korrekt wenn ich Sie anders riet. Ich biete meine Entschuldigungen an für diesen unglücklichen Zwischenfall. Wenn mann ein Epitheton gewählt hat (derselben Rangstufe) muss mann doch der ursprüngliche Autor zitieren wenn dieser ein andrer ist. Das Argument im Code ist wohl dass der Typus wichtiger ist als die Rangstufe in diesem Fall.

Ich bedaure sehr Ihnen keinen guten Bescheid gegeben zu haben!

Ihr ergebener

F.A. Stafleu.

M

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR PLANT TAXONOMY

Office:
International Bureau for Plant Taxonomy
and Nomenclature
106 Lange Nieuwstraat
Utrecht
(Netherlands)

UTRECHT, 3 September , 1957.

Our ref.

Your ref.

Dr. V.J. Grummann

Liliencronstrasse 16

Berlin-Steglitz - GERMANY.

Sehr geehrter Herr Grummann,

Herzlich Dank für Ihr Manuskript für Taxon. Wir werden es baldigst publizieren. Wenn Sie selber dieses mit historischen Inkonsequenzen beladenes Buch in kurzer Zeit druckfertig zu machen gehabt hätten, wäre Ihr Urteil über die noch immer übrig gebliebenen Inkonsequenzen vielleicht ein wenig milder ausgefallen!

Mit herzlichem Gruss

Ihr

F.A. Stafleu.

M

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

INTERNATIONAL ASSOCIATION FOR PLANT TAXONOMY

Office:
International Bureau for Plant Taxonomy
and Nomenclature
106 Lange Nieuwstraat
Utrecht
(Netherlands)

Bankers: Messrs Vlaer & Kol, Utrecht
Telephone: 030-15891
030-12686

UTRECHT, 9 April, 19 62.

Dr V. Grummann

Liliencronstrasse 16

BERLIN-STEGLITZ - GERMANY.

Sehr geehrter Herr Grumman,

Haben Sie recht herzlich Dank für Ihren Brief vom 23 März und die begleitenden biografischen Notizen über Wiggers und Weis. Es wird uns freuen diese Notizen abzudrucken.

Im Fall der dobbelten Abkürzungen, wie Bell. (= Bellini und Bellardi) ist es m.E. nicht richtig Bell. beizubehalten. Mit Carr. ist es eben deutlicher: im Allgemeinen gibt es keine grösse Vorliebe für Carrington; Carrière und Carruthers werden fast eben so viel gebraucht. Vielleicht gebraucht man Carr. für Carrington ein wenig mehr in der Lichenologie, aber im Allgemeinen kann man das bestimmt nicht sagen. Natürlich soll man eine gewisse Uniformisierung nachstreben müssen. In dem Index Nominum Genericorum kürzen wir überhaupt nicht ab, aber das ist ein spezieller Fall.

Diesen Fall "Car." würde ich nicht abkürzen: für mich ist "Car." Caruel, für Sie Carestia, und dasselbe gilt für den anderen Fällen. Man soll nur abkurzen wenn kein Zweifel darüber besteht was gemeint wird. "Lam." und "H.J. Lam." ist ein Grenzfall: ich wurde "Lam." beibehalten. Der Vorschlag Rothmaler's zur Uniformisierung ist ganz gut: ich wunschte wir hätten jemand der diesen Auftrag unternehmen wollte.

Mit herzlichem Gruss,

Ihr,

FAStafleu

F.A. Stafleu.

M

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

DER SENATOR FÜR INNERES

GeschZ.: I E c/4 - 965/65 (Sydow)
(Angabe bei Antwort erbeten)

BERLIN, DEN 5.August 1965

1 BERLIN 31 — WILMERSDORF
BRANDENBURGISCHE STRASSE 11
FERNRUF: 87 05 91, APP.: 7048
(95) ______ (nur im Innenbetrieb)

Beantw. 11. 8. 1965

Herrn
Dr.Vitus G r u m m a n n

1 Berlin 41
Liliencronstraße 16

Sehr geehrter Herr Dr.Grummann !

Aus Ihrem Schreiben vom 25.Juli 1965 sind leider keine näheren Angaben über das Sterbedatum des ehemaligen Lehrers Paul S y d o w zu entnehmen. Da die bis 1945 geführte Einwohnerkartei durch Kriegseinwirkung vernichtet wurde, wäre der Sterbeeintrag nur durch eine Umfrage bei allen in Berlin (West) gelegenen Standesämtern zu ermitteln. Hierfür wäre aber mindestens die ungefähre Angabe des Sterbedatums erforderlich. Ich darf Sie deshalb bitten, auf einem von Ihnen zu ermittelnden Wege - evtl. über noch lebende Angehörige des Verstorbenen - diese Angaben zu beschaffen.

Sollte eine Befragung der Standesämter des Sowjetsektors von Berlin notwendig sein, stelle ich anheim, sich unmittelbar oder über ein Berliner Standesamt an das

Standesamt I, Berlin N 54, Rückerstraße 9,

zu wenden.

Ich bedauere außerordentlich, Ihnen keinen günstigeren Bescheid geben zu können.

Hochachtungsvoll
i.A.
Denger
(Denger)

Digitized by the Hunt Institute for Botanical Documentation

Mat. 2325. A 4. 6000. 12. 64